

Cuvé impérial und Ockerfelsen

Auf Orchideensuche in der Drôme und in der Vaucluse

11. bis 18. Mai 2008



Sonntag, 11. Mai

Lang hält es uns nicht zuhause, nach der ersten Exkursion auf Rhodos. Das ist eigentlich jedes Jahr so. Sie kennen diese Unruhe, solange die Orchideen blühen und man noch nicht jede Ecke der Welt persönlich gesehen hat. Spötter behaupten übrigens, der Autor kenne mittlerweile jede *Gymnadenia* auf der Schwäbischen Alb persönlich, was natürlich maßlos übertrieben ist. Am Pfingstmontag beginnt also unsere zweite größere Exkursion. Sie führt uns in die Drôme, wieder einmal, könnte man sagen. Aber die Gegend ist einfach fantastisch und verhältnismäßig leicht zu erreichen. Langweilig wird's da nie. Auch einen Reisebericht

aus der südlich angrenzenden Vaucluse mit interessanten Angaben und vor allem einigen Fragezeichen haben wir im Gepäck, damit wir auch noch was Neues kennen lernen gegen Ende unserer Exkursion. Wir, das sind noch Dominik, der Pfingstferien hat und Robert und Aldo. Damit ist der Wagen gut ausgelastet, und zwei Doppelzimmer sind gefüllt und noch relativ leicht zu bekommen. Um vier Uhr morgens geht es bereits los in Börtlingen, eine halbe Stunde später laden wir Aldo ein (bedauerlicherweise aber nicht seine Bergstiefel, dazu jedoch später), und schon kurz nach halb Sieben sind wir in Jepsheim zum all inclusiv Frühstück, oder full house wie man in Südafrika sagt.

Unser Navi stellen wir um auf Französisch, schließlich fahren wir ja auch auf französischen Straßen. So wird uns diesmal nicht Lisa, sondern Kathrin den richtigen Weg weisen. Wir programmieren sie auf unser erstes Exkursionsgebiet, das nach ihrer Ansicht fünf Stunden Fahrt bedeutet. Robert hat schon mal zwei Doppelzimmer dort im Hotel vorbestellt, da kann eigentlich nichts mehr schief gehen. Es sei denn, unser Wagen mit immerhin auch schon 96.902 Kilometer auf dem Buckel macht schlapp. Unser Löwe zeichnet sich ja nicht gerade durch besondere Zuverlässigkeit aus. Aber im Heimatland Frankreich wird er sich hoffentlich keine Blöße geben. Unterwegs machen wir Rast beim Hähnchen, das hat Tradition. Schon gut, das ist wieder was für Insider. Gemeint ist die Raststätte zwischen Dôle und Bourg en Bresse an der A 39, weithin sichtbar durch ein überdimensioniertes Hühnchen aus Metall. Kurz nach halb zwei Uhr sind wir schließlich im Hotel, checken ein und bringen die Koffer auf's Zimmer. Jetzt entdeckt Aldo, dass er in der Hektik des Morgens seine Bergstiefel im Flur seiner Wohnung hat stehen lassen. Das ist natürlich blöd, denn schließlich sind wir vornehmlich im Gelände kreuz und quer unterwegs. Ich kann ihm vorläufig nur meine Ersatz-Turnschuhe anbieten, denn heute am Pfingstmontag werden wir nirgendwo Wanderschuhe kaufen können.

Wir gehen gleich in die Vollen. Noch bevor wir unseren ersten GPS-Punkt erreicht haben, stoppen wir in einer Linkskurve. Dieses Gelände hier kennen wir zwar schon. Aber die Orchideen sind weithin sichtbar, da kann man einfach nicht vorbeifahren. Die stängellosen und großblütigen Enziane (*Gentiana angustifolia*) stehen noch schön in Blüte, damit sind wir etwas früher dran als im letzten Jahr, und das ist gut so. Ich bin gerade damit beschäftigt, eine Hummel zu fotografieren, da trifft mich plötzlich der Schlag, im wahrsten Sinne des Wortes. Ich hatte ihn gar nicht beachtet, den klapprigen Weidezaun, warum auch, schließlich ist weit und breit kein Weidevieh zu entdecken. Aber das Ding steht definitiv unter Strom, und zwar nicht zu knapp, fast entgleitet mir die Kamera aus der Hand, als der Funke über 15 Zentimeter Entfernung überspringt. Ist so was überhaupt erlaubt? Damit sind die anderen gewarnt. Zum Glück hat die Elektronik der nagelneuen Kamera, die natürlich eingeschaltet war, nichts abbekommen, das hätte gerade noch gefehlt. 17 Arten in 20 Minuten, das zeigt schon das Potential dieser Gegend hier.

- F 1 *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* (vereinzelt, verblühend-blühend)
 Orchis purpurea subsp. *purpurea* (zerstreut, blühend)
 Ophrys holoserica subsp. *linearis* (wenige, blühend-knospend)
 Listera ovata (vereinzelt, treibend-blühend)
 Orchis militaris subsp. *militaris* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
 Orchis simia subsp. *simia* (zerstreut, blühend)
 Orchis provincialis (wenige, blühend-verblühend)
 Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (vereinzelt, blühend-aufblühend)
 Orchis militaris subsp. *militaris lusus albiflora* (Einzelex., blühend)
 Orchis ustulata (wenige, blühend)
 Platanthera bifolia (vereinzelt, knospend)
 Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)
 Gymnadenia conopsea subsp. *conopsea* (vereinzelt, knospend)
 Cephalanthera longifolia (vereinzelt, blühend)
 Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)
 Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend)



Adrenalinstoß für Botaniker: Albino des Stängellosen Enzians

Ophrys bertolonii subsp. *drumana* (Einzelex., blühend)

Orchis militaris subsp. *militaris*

x *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, blühend)

Auch den nächsten Standort kennen wir schon. Zwei Jahre zuvor hatten wir hier den Albino des stängellosen Enzians gesucht und auch gefunden, oder besser gesagt die Reste davon, denn leider war er damals schon völlig verblüht. Diesmal haben wir Glück. Drei Pflanzen sind zur Blüte gekommen, von denen eine noch makellos ist. Was für ein Anblick. Jetzt aber nehmen wir uns das eigentliche Exkursionsgebiet vor. Fahren können wir bis zur Verbotstafel, dann geht's zu Fuß querfeldein durchs Gelände. Was es hier alles gibt ist einfach nur großartig. Etwas schwierig sind allerdings die Hybriden zwischen *Orchis pallens* und *Orchis provincialis* zu erkennen. Zwei relativ sichere Exemplare dürften wir aber gefunden haben.

F 2 *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* (verbreitet, verblühend-verbl.-bl.)

Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)

Orchis provincialis (zerstreut, blühend-verblühend)

Orchis pallens (wenige, verblühend-verblüht)

Orchis purpurea subsp. *purpurea* (verbreitet, blühend)

Ophrys bertolonii subsp. *drumana* (zerstreut, blühend)

Ophrys holoserica subsp. *linearis* (verbreitet, blühend)

Platanthera bifolia (zerstreut, blühend)
 Orchis simia subsp. simia (verbreitet, blühend)
 Orchis militaris subsp. militaris (zerstreut, blühend-aufblühend)
 Orchis ustulata (zerstreut, blühend)
 Ophrys holoserica subsp. cf. druentica (ca. 50 Ex., aufbl.-kn.-bl.)
 Ophrys insectifera subsp. insectifera (vereinzelt, blühend)
 Neottia nidus-avis (wenige, blühend)
 Cephalanthera longifolia (wenige, verblüht)
 Aceras anthropophorum x Orchis simia subsp. simia (ca. 15 Ex., bl.)
 Ophrys sphegodes subsp. araneola x Ophrys bertolonii subsp. drumana)
 Ophrys bertolonii subsp. drumana x Ophrys holoserica subsp. linearis (vereinzelt, blühend)
 Ophrys holoserica subsp. cf. druentica x Ophrys bertolonii subsp. drumana (2 Ex., blühend)
 Ophrys insectifera subsp. insectifera x Ophrys sphegodes subsp. araneola (2 Ex., verblühend)
 Orchis simia subsp. simia x Orchis militaris subsp. militaris (wenige, blühend)
 Orchis militaris subsp. militaris x Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, blühend)
 Orchis pallens x Orchis provincialis (2 Ex, verblühend)
 Orchis pallens x Orchis mascula subsp. mascula (wenige, blühend-verblühend)

12. Mai:

Ophrys holoserica subsp. linearis, labelloide Petalen (15 Ex., bl.)
 Ophrys speculum subsp. speculum (3 Ex., blühend)
 Spiranthes spiralis (wenige, Rosetten)
 Cephalanthera damasonium (wenige, blühend)
 Gymnadenia conopsea subsp. conopsea (vereinzelt, knospend)
 Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
 Orchis simia subsp. simia lusus albiflora (3 Ex., blühend)
 Ophrys apifera subsp. apifera (Einzelex., aufblühend)
 Ophrys bertolonii subsp. drumana versus aurelia (Einzelex., aufbl.)
 Orchis ustulata lusus albiflora (Einzelex., blühend)
 Ophrys sphegodes subsp. araneola x Ophrys holoserica subsp. linearis (6 Ex., bl.-verblühend)
 Orchis simia subsp. simia x Orchis purpurea subsp. purpurea (wenige, blühend)

Endlich finden wir die beim letzten Besuch vergeblich gesuchten herrlichen Hybriden zwischen Ophrys bertolonii subsp. drumana und Ophrys sphegodes subsp. araneola. Die letzten Blüten sind noch fotogen, einige haben sogar noch letzte Knospen, wir sind zufrieden. Auch das erste Gewitter, das sich in der schwülen Luft zusammengebraut hat, meint es noch gut mit uns.

Nach einigen verhaltenen Donnerschlägen zieht es knapp an uns vorbei. Aber zu früh gefreut. Nicht so viel Glück haben wir nämlich mit dem zweiten Gewitter, das bei Fuß folgt und direkten Kurs auf uns nimmt. Es treibt uns von der Fläche, und gerade noch rechtzeitig bevor wir völlig durchnässt sind, erreichen wir den Wagen. Dabei sind wir längst nicht fertig mit diesem Gelände hier. Ein zweiter Besuch muss sein, das ist ganz klar, schon alleine wegen der großblütigen Hummeln, die wir im Vorbeilaufen entdeckt hatten und noch näher untersuchen müssen. Richtung Bergvorland gen Westen sieht es noch trocken aus, so beschließen wir, noch kurz beim Campingplatz vorbeizufahren. Dieser Standort ist mittlerweile bei allen Orchideenliebhabern bekannt. Ein schöner Bestand an Ophrys insectifera subsp. insectifera x Ophrys bertolonii subsp. drumana gibt es nämlich hier seit Jahren zu bewundern. Genau richtig für die Bastardfanatiker. Nachdem wir im letzten Jahr nur noch eine fotogene Blüte gefunden hatten, sind wir diesmal gut in der Zeit. Wenigstens 15 Exemplare zähle ich, dazu noch eine schöne Hybride zwischen Ophrys holoserica subsp. linearis und Oph-



Einer der besten Orchideenstandorte Frankreichs, im Vordergrund
Orchis provincialis und deren Hybride mit *Orchis mascula*

rys bertolonii subsp. *drumana*. Als wollte es uns ärgern ist das Gewitter jetzt auch hier angekommen. Nachdem es zu regnen beginnt, beschließen wir die heutige Exkursion, der Tag war lang genug. Wir entscheiden uns für Halbpension, kommt letztlich günstiger, und mächtig Kohldampf haben wir schließlich alle. Das Essen ist tadellos. Das Problem in diesem Haus ist die Hellhörigkeit. Läuft oben einer ganz normal, knarrt und quietscht es, dass man Sorge haben muss, er könnte jeden Moment durch die Decke brechen und in unserem Bett landen. Und da will man ja nicht Jede haben.

Montag, 12. Mai

In der Nacht hat es weiter geregnet und am nächsten Morgen ist die Schwüle fast erdrückend. Bei der Waschküche ist klar, dass es auch heute Nachmittag wieder ordentlich rumpeln wird. Also machen wir uns ohne Zögern auf den Weg wieder hinüber zum Campingplatz und machen dort weiter, wo wir gestern aufgehört haben. Auch in der Wiese vor dem kleinen Wäldchen stehen weitere rund 15 herrliche Hybriden zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* und *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* und dazu noch ein stattlicher Bestand an *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*. Da kann man wirklich nicht meckern. Aldo ist übrigens heute der gestiefelte Kater. Dass wir seine Bergstiefel leider nicht im Auto gefunden haben, hatte ich schon berichtet. Heute, bei dem nassen Gras, muss er als Ersatz meine großen Jäger-Gummistiefel nehmen, ob-

wohl er, wie Robert korrekterweise bemerkt, gar keinen Jagdschein hat. Aber machen wir mal eine Ausnahme, ist schließlich ein Notfall. Und noch etwas ist uns aufgefallen: In der ganzen Gegend gibt es auffallend viel *Orchis simia* subsp. *simia*. Überall steht sie, im Straßengraben, an der Böschung, in den extensiven Wiesen und sogar im lockeren Wald. So große Bestände hatten wir bislang noch nicht gesehen, auch nicht in dieser Gegend. Muss ein ausgesprochenes Affenjahr sein.

- F 3 *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (zerstreut, blühend)
 Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (zerstreut, blühend)
 Orchis simia subsp. *simia* (zerstreut, blühend)
 Himantoglossum hircinum (wenige, knospend)
 Orchis purpurea subsp. *purpurea* (wenige, blühend)
 Limodorum abortivum (wenige, knospend)
 Ophrys apifera subsp. *apifera* (Einzelex., aufblühend)
 Platanthera bifolia (vereinzelt, aufblühend)
 Ophrys holoserica subsp. *linearis* (vereinzelt, blühend)
 Listera ovata (zerstreut, knospend-blühend)

 Ophrys holoserica subsp. *linearis* x *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (Einzelex., blühend)
 Ophrys bertolonii subsp. *drumana* x *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (ca. 30 Ex., blühend)
 Aceras anthroporum x *Orchis simia* subsp. *simia* (Einzelex., bl.)

Dann geht's wieder zu unserem Superstandort, und die eh schon umfangreiche Liste verlängert sich weiter. Nicht zu glauben, was es hier alles gibt. Nachdem wir der Meinung sind, alles Interessante gesehen zu haben, machen wir uns nach rund drei Stunden wieder auf den Rückweg. Dass wir nicht alleine sind, verwundert kaum, angesichts der Orchideenfülle und des Bekanntheitsgrades dieses Geländes. Wir sind fast schon wieder bei unserem Auto, als wir auf einen französischen Orchideensucher treffen. Wir zeigen ihm zwei besonders schöne Hybriden zwischen *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* und *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*. Er revanchiert sich und nimmt uns mit zur Spiegelragwurz. Ja, wir haben genauso ungläubig geschaut wie Sie jetzt vermutlich. Aber Sie haben richtig gehört. Obwohl sich mittlerweile der Magen zu Wort meldet und nach Betriebsstoffen verlangt, können wir diesem Angebot nicht widerstehen. Also packen wir unsere Ausrüstungen und marschieren eben nochmals talaufwärts.

Die *Ophrys speculum* subsp. *speculum* finden wir auf Anhieb, kein Wunder mit Führer. Es ist eine Dreiergruppe, die noch gut in Blüte steht, weiß der Geier wie die da hinkommt. Obwohl: In Frankreich kommt diese Art extrem selten und nur in Einzelexemplaren immer wieder mal an den unterschiedlichsten Stellen vor. Hier ganz hinten im Tal hatten wir natürlich noch nicht nachgesehen. Aber es ist auch gänzlich unmöglich, jeden Quadratmeter dieses riesigen Geländes abzusuchen. Und deshalb hatten wir nicht nur dieses Highlight versäumt, sondern auch gleich noch einige herrliche Hybriden zwischen *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* und *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* und, was fast noch spektakulärer ist, rund 15 *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* mit labelloiden Petalen, was für ein Anblick. Die Krönung wäre eine *Ophrys speculum* subsp. *speculum*-Hybride mit *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* gewesen, die es hier auch geben soll. Das aber können wir nicht bestätigen. Bei der vermeintlichen Pflanze am markierten Standort handelt es sich um eine etwas außergewöhnliche *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*. Nicht so richtig schlau werden wir aus einer Pflanze, die verblüffend an *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") erinnert. Der direkte Vergleich macht das deutlich. Abgesehen von der Blütengröße und -form fehlt ihr auch die für die Subspezies *drumana* charakteristische weiße Maleinfassung. Und warum sollte es diese Art nicht bis hierher geschafft haben, wenn sie doch nur rund 50 Kilometer Luftlinie weiter im Süden zweifelsfrei vorkommt und sogar die Spiegelragwurz hier blüht?

Dann beschäftigen uns wie bereits berichtet die Hummeln hier – wie könnte es auch anders sein. Das meiste kann man *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* zuordnen, die relativ variabel in allen Merkmalen ist. Bon. Auf

einem grasigen Plateau aber steht ein Bestand von rund 50 Pflanzen, die irgendwie nicht so recht ins Bild passen. Schon anderen Besuchern ist das offensichtlich aufgefallen. In einem Reisebericht lesen wir dazu: *Ophrys holoserica*, großblütig. Die Pflanzen sind insgesamt stattlicher, die Blüten deutlich größer als bei *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*. Auch blühen diese Pflanzen gerade erst auf, 50 % stehen noch in Knospen, während *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* bereits in voller Blüte steht. 10 Pflanzen und damit immerhin rund 20 % haben eine mehr oder weniger gelbrandige Lippe, was bei *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* eher selten vorkommt. Ganz lösen können wir das Problem nicht. Der französische Kollege, dem wir *Ophrys speculum* subsp. *speculum* zu verdanken haben, hält das für groß geratene *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*. Wir möchten dahinter aber ein Fragezeichen setzen. Später werden wir noch *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* besuchen. Und im Nachhinein betrachtet sind die großblütigen Hummeln hier noch am ehesten mit diesem, weiter im Süden vorkommenden Taxon vergleichbar. Auch hier gilt: Warum sollte es dieses Taxon nicht auch hier geben. 27 Taxa und Lusi, 10 verschiedene Hybriden, über eine Buchseite. Wir können nachvollziehen, dass der französische Kollege diesen Platz als den vermutlich besten in Europa bezeichnet. Obwohl: Mit solchen Superlativen sollte man vorsichtig sein. Grandios ist er auf alle Fälle. Im Baedeker würde er zwei Sterne bekommen, was nach Legende bedeutet: Schon alleine eine Reise wert.



Orchis simia subsp. *simia* und Hybriden mit *Aceras anthropophorum*

Damit sind wir hier endgültig befriedigt. Am nächsten Standort hatten wir vor zwei Jahren eine schöne Wiese entdeckt, auf der unter anderem die in der Gegend seltene *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* wuchs. Ein Teil der mageren Wiese existiert noch, auch die Orchideen sind wieder da. Nur eine eindeutig identifizierbare Hybride *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* x *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* entdecken wir nicht mehr.

Dafür stehen dieses Mal vier *Orchiaceras* in Blüte, ist ja auch was Hübsches. Und besonders freut uns eine einsame *Serapias vomeracea*. Wir haben nämlich gelesen, dass in der ganzen Dröme bislang nur fünf Standorte dieser Art bekannt sind, und die Dröme ist ja nicht gerade klein.

Auch auf der anderen Seite der Straße (südlich) ist es diesmal interessant, weil erst ein kleinerer Teil von den Schafen bearbeitet wurde. Ein gelber *Orchiaceras* ist ebenso zu notieren wie einige Hybriden zwischen *Orchis tridentata* subsp. *tridentata* und *Orchis ustulata*, nur rund 200 Meter entfernt von der Straße am Fuße eines größeren Baumes. Die Liste zeigt, dass fast das gesamte Spektrum der Gegend vertreten ist.

- F 4 *Aceras anthropophorum* (verbreitet, blühend)
 Orchis simia subsp. *simia* (verbreitet, blühend)
 Serapias vomeracea (Einzelex., aufblühend)
 Ophrys bertolonii subsp. *drumana* (verbreitet, blühend)
 Ophrys holoserica subsp. *linearis* (verbreitet, blühend)
 Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)
 Ophrys scolopax subsp. *scolopax* (ca. 15 Ex., blühend)
 Orchis ustulata (wenige, blühend)
 Orchis provincialis (vereinzelt, verblüht)
 Orchis mascula subsp. *mascula* (vereinzelt, verblüht)
 Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (vereinzelt, verblüht)
 Orchis morio subsp. *morio* (wenige, verblüht)
 Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend)
 Limodorum abortivum (wenige, knospend)
 Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblüht-blühend)
 Cephalanthera longifolia (vereinzelt, blühend)
 Orchis tridentata subsp. *tridentata* (wenige, blühend)
 Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (vereinzelt, blühend)
 Orchis tridentata subsp. *tridentata* x *Orchis ustulata* (5 Ex., blühend)
 Ophrys insectifera subsp. *insectifera* x *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (Einzelex., blühend)
 Orchis simia subsp. *simia* x *Aceras anthropophorum* (ca. 10 Ex., bl.)
 Ophrys holoserica subsp. *linearis* x *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (ca. 10 Ex., blühend)

13. Mai:

- Spiranthes spiralis* (Einzelex., Rosette)
 Ophrys apifera subsp. *apifera* (Einzelex., knospend)

Wir sind noch nicht ganz fertig, da hat uns das nächste Gewitter wieder eingeholt. Und 18 Uhr ist es auch schon, wir beschließen deshalb, die Exkursion für heute zu beenden. Also drehen wir wieder um. Kurz vor dem Pass lässt der Regen kurzfristig etwas nach, so dass wir doch noch einmal aussteigen. Rechts in den offenen Bereichen leuchten uns *Orchis provincialis* entgegen, was bedeutet, dass die Beweidung noch nicht intensiv erfolgt sein kann. Viele Arten gibt es hier oben wie zu erwarten nicht. Sehr schön sind aber die Hybriden zwischen *Orchis provincialis* und *Orchis mascula* subsp. *mascula*, die man gut schon an der leuchtenden Gesamtfarbe erkennen kann, auch wenn dem Lippenzentrum das Gelb meist fehlt. Aber der Regen vertreibt uns auch hier, damit ist endgültig Schluss für heute.

- F 5 *Orchis tridentata* (vereinzelt, knospend)
 Orchis provincialis (zerstreut, blühend)
 Orchis mascula subsp. *mascula* (zerstreut, blühend)
 Orchis ustulata (zerstreut, knospend-aufblühend)
 Orchis provincialis x *Orchis mascula* subsp. *mascula* (vereinzelt, bl.)
 Orchis ustulata x *Orchis tridentata* (2 Ex., aufblühend)



Gewitterstimmung bei *Orchis provincialis* und deren Hybride mit *Orchis mascula*

Weil wir gerade dabei sind, etwas mehr Informationen zum Provenzalischen Knabenkraut:

Nach etwas schwerer Kost bei den zurückliegenden Orchideen des Monats diesmal etwas einfacheres. Orchis provincialis gehört nämlich zu den gut erkennbaren und deshalb bereits relativ lang bekannten Arten. Das liegt zum einen an der hellgelben Blütenfarbe, wodurch schon vorneweg die meisten anderen Knabenkräuter ausscheiden. Die meist stark gefleckten und relativ dunkelgrünen, lanzettlichen Blätter und die fast immer vorhandenen kleinen roten Punkte auf der schafsnasenförmigen Lippe machen die Art dann vollends unverwechselbar. Allenfalls Orchis pauciflora wäre ein Verwechslungskandidat. Diese Art hat aber, wie der Name schon sagt, einen meist kleineren Blütenstand mit wesentlich weniger Blüten. Außerdem ist das Lippenzentrum dunkler gelb gefärbt als die Randbereiche der Lippe, die Blätter sind in der Regel ungefleckt und die Punkte auf der Lippe sind braun und weniger deutlich ausgeprägt.

Orchis provincialis hat ein erstaunlich großes Verbreitungsgebiet erobert. Es umfasst das gesamte Mittelmeergebiet mit einer Konzentration in der submeridionalen Zone. Außerdem kommt es noch in Kaukasien vor. Es ist damit ein mediterran submediterranes Florenelement. Der Name "Provence-Knabenkraut" ist insofern etwas missverständlich.

Der Knollengeophyt ist durchaus eine stattliche Erscheinung und auch wegen der hellgelben Blütenfarbe nicht zu übersehen. An guten Standorten kann man schon mal Exemplare mit bis zu 40 cm Höhe finden. Auch tritt sie gerne in größeren Beständen auf, Einzelexemplare sind relativ selten. Direkte Sonne mag sie nicht so sehr, lieber steht sie in lichten Laub- und Nadelwäldern, aber auch in Macchien und auf Bergwiesen, wo's dann etwas kühler ist. Bis hinauf auf 1.700 Meter über Meereshöhe wurde sie schon gefunden. Und noch etwas ist bemerkenswert: Im Gegensatz zu ihren Verwandten ist sie bezüglich des Kalkgehalts des Bodens relativ anspruchslos. So kommt sie nicht nur auf mäßig basenrei-

chen, sondern auch auf mäßig sauren Böden vor. Auf letzteren fehlen dann aber in der Regel Begleitorchideen. Die Blütezeit reicht je nach Höhenlage und Exposition von April bis Juni.

Und noch etwas: In Reiseberichten und in der Literatur wird immer wieder von rotblütigen *Orchis provincialis* berichtet. Auch wenn es einige wenige Knabenkraut-Taxa gibt, bei denen sowohl rot- als auch gelbblütige Exemplare vorkommen, halten wir solche Meldungen für nicht nachvollziehbar. Bei solchen Funden dürfte es sich um Hybriden mit rotblütigen Knabenkräutern handeln, die immer wieder mal vorkommen. Apropos Hybriden: Innerhalb der Gattung *Orchis* sind Hybriden zwischen einer ganzen Reihe von Arten möglich. Das provenzalische Knabenkraut macht da keine Ausnahme und hat, unter anderem wegen seines großen Verbreitungsgebiets und dem dadurch bedingten Kontakt zu einer ganzen Reihe von Knabenkrautarten, ganz unterschiedliche Partner im Programm. Das sind die Taxa *Orchis anatolica*, *mascula*, *patens*, *pauciflora*, *pallens*, *morio*, *papilionacea*, *quadripunctata*, *tenera* und *spitzellii*. Mit den rotblühenden Arten entstehen dabei ganz wunderbare Farben von hellrosa (selten) bis tiefdunkelrot leuchtend. Einige Beispiele finden Sie in unserem Bildarchiv.

Und lassen Sie sich nicht irritieren wenn Sie hören, dass *Orchis*-Hybriden zwischen rot- und gelbblühenden Vertretern insbesondere an der gelben Lippenbasis zu erkennen sind. Dies trifft zweifellos für Hybriden beispielsweise mit *Orchis pauciflora* und *Orchis pallens* als gelbblühendem Elternteil zu, weil deren Lippenzentrum stark gelb gefärbt ist und deshalb bei den Hybriden durchschlägt, nicht aber für Hybriden mit *Orchis provincialis*. Bei diesen zeigt das Lippenzentrum in der Regel keinen auffallenden gelb-Einschlag, was an der insgesamt sehr hellen Tönung der *Orchis provincialis*-Blüten liegt.

Ein gutes Beispiel hierfür sind Hybridpopulationen zwischen *Orchis provincialis* und *Orchis mascula* subsp. *mascula*, die man immer wieder bei Vorkommen beider Elternarten finden kann. Zu erkennen sind sie meist an der leuchtender roten Blütenfarbe im Vergleich zur eher dunkelvioletten Tönung von *Orchis mascula* subsp. *mascula*. Da kann es schon mal Populationen geben, wo die Hybriden häufiger sind als die Eltern. Schwieriger sind Kreuzungen mit der gelbblühenden *Orchis pallens* zu erkennen, die beispielsweise aus der Drôme gemeldet werden. Wir hatten jedenfalls mit der Identifizierung dort erhebliche Probleme. Hier wird immer wieder vergessen, dass man den Taxa einen gewissen Spielraum im Erscheinungsbild zugestehen muss.

Albinos sind uns keine bekannt, was weiter nicht verwundert. Kommen bei blau- oder rotblühenden Pflanzenarten aus allen Pflanzenfamilien und -gattungen weißblühende Einzel Exemplare mehr oder weniger selten vor, sind Albinos bei gelbblühenden Pflanzenarten generell nicht bekannt. Offensichtlich ist der gelbe Blütenfarbstoff deutlich stabiler als beispielsweise die kompliziert aufgebauten roten Anthocyane, bei denen Störungen im Syntheseprozess eher möglich sind. Der Chromosomensatz der allogamen Nektartauschblume beträgt $2n=42$.

Für den Rückweg nehmen wir den Weg Richtung Col de Limouche. Sogar durch die nassen Autoscheiben ist zu erkennen, dass es hier oben große Bestände an *Orchis morio* subsp. *morio* und auch *Dactylorhiza sambucina* gibt. Heute macht es keinen Sinn mehr, anzuhalten. Aber vielleicht kommen wir Morgen nochmals hierher um uns etwas näher umzusehen.

Dienstag, 13. Mai

Nach einem wieder vorzüglichen Frühstück und einigen Zahlungsschwierigkeiten mit der Kartenlesemaschine machen wir uns auf den Weg, denn heute Abend haben wir uns in unserem zweiten Exkursionsgebiet südlich Crest. Die Adresse hatten wir von unserem Freund Patrik Veya, der uns versichert hat, dass wir in dieser Gegend sehr zufrieden sein werden mit den Orchideen. Also sind wir gespannt. Zum Wetter ist nicht viel zu sagen, es ist wie gestern und vorgestern, und es wäre sehr unwahrscheinlich, wenn wir heute Nachmittag kein Gewitter bekämen. Bevor wir aber nach Süden fahren, müssen wir erst noch einen kurzen Blick in den Garten oberhalb des Hotels werfen. Auch hier gibt es Orchideen, aber nichts Spektakuläres. Dann ist noch ein kleiner Abstecher in die Umgebung fällig. Wir hatten nämlich gestern ein wenig in unserer Literatur geblättert und noch einen Standort mit der Hybride *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* x *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* entdeckt, den wir offensichtlich zuvor überlesen hatten. Sogar eine GPS-Angabe haben wir, das ist gewissermaßen eine Einladung, die man sich nicht entgehen lassen kann. Lustig ist es heute Morgen

schon, Aldo singt sogar, und das ist selten und auch gewöhnungsbedürftig. Wie er selbstkritisch vermutet, ist es der Restalkohol von Clairette, Wein und Chartreuse vom Abend zuvor. Vielleicht ist es auch nur die Vorfreude auf dampfende Gummistiefel.



In der Drôme 2008: Affen überall

Wir stellen den Wagen ab und erkennen schon beim Schnüren der Bergstiefel (bzw. Gummistiefel, sorry, das ist gemein), dass der ansteigende Halbtrockenrasen mit Büschen und Bäumen links der Straße fantastisch ist. Offenbar extensiv von Pferden beweidet, was meistens ein gutes Zeichen ist, gibt es hier Orchideen wohin man schaut. Die erste Besonderheit entdecken wir mit unserem GPS auf Anhieb. Es sind zwei *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*-Pflanzen, denen das Mal fehlt, man könnte also vom *lusus fulvofusca* sprechen. Je länger wir dann aber das Gelände um den GPS-Punkt der vermeintlichen Hybride zwischen *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* und *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* herum durchforschen, desto klarer wird uns, dass es in diesem Jahr hier keine Hummel-Schnepfen-Bastarde gibt, leider Pech gehabt. Ob sie schon im Magen eines Pferdes gelandet sind? *Orchis ustulata* blüht hier übrigens sehr langgestreckt und erinnert sehr an die Varietät *aestivalis*. Auch einige Hummeln fallen auf. Während *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* weitgehend in voller Blüte steht, beginnen diese selbst im sonnigen Bereich auffallend locker- und hochblütige Exemplare gerade erst aufzublühen. Von den Blüten her entdecken wir keine signifikanten Auffälligkeiten, also was anderes sollte das sein? Besonders angetan sind wir natürlich auch über einen Albino von *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*, wenngleich er schon etwas angefressen ist. Und rund 50 Meter von der Straße entfernt findet Robert auch die wenigen *Serapias vomeracea* wieder, die er hier schon mal entdeckt hatte.

- F 6 Ophrys holoserica subsp. linearis (verbreitet, blühend-knospend)
 Orchis militaris subsp. militaris (zerstreut, blühend)
 Ophrys bertolonii subsp. drumana (verbreitet, blühend)
 Ophrys sphegodes subsp. araneola (zerstreut, verblüht)
 Limodorum abortivum (wenige, knospend)
 Platanthera bifolia (zerstreut, blühend-knospend)
 Orchis simia subsp. simia (zerstreut, blühend)
 Ophrys insectifera subsp. insectifera (vereinzelt, blühend)
 Cephalanthera longifolia (vereinzelt, blühend-verblühend)
 Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, verblühend-blühend)
 Listera ovata (verbreitet, blühend)
 Orchis ustulata (vereinzelt, blühend)
 Ophrys apifera subsp. apifera (Einzelex., knospend)
 Ophrys bertolonii subsp. drumana lusus fulvofusca (3 Ex., blühend)
 Ophrys holoserica subsp. linearis lusus flavescens (Einzelex., bl.)
 Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
 Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii (vereinzelt, treibend-knospend)
 Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)
 Serapias vomeracea (wenige, knospend-aufblühend)
 Orchis militaris subsp. militaris x Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, blühend)

An dieser Stelle sei der Text der Orchidee des Monats März 2008, Cephalanthera longifolia, wiedergegeben:

Nach mehreren etwas exotischen Taxa haben wir diesmal wieder eine relativ unstrittige und leicht erkennbare Art im Programm. Nicht dass der Eindruck entsteht, es gäbe nur Problemorchideen in Europa. Das langblättrige oder auch schwertblättrige Waldvögelein wurde bereits im 18. Jahrhundert beschrieben, damals freilich unter anderem Namen. Es ist in ganz Europa, Nordafrika und Vorderasien von der temperaten Zone bis zur meridionalen Zone bis ins kontinentale Osteuropa verbreitet. Zum Verbreitungsgebiet zählen außerdem Kaukasien sowie die meridionale Zone von Persien bis zum Westhimalaya. Es ist damit ein meridional/montan submeridional temperates Florenelement.

In Deutschland ist das schwertblättrige Waldvögelein erheblich seltener als die beiden verwandten Arten Cephalanthera damasonium und Cephalanthera rubra. Nördlich der Alpen bevorzugt sie wärmebegünstigte Standorte. Häufiger ist sie vor allem in den Südalpen anzutreffen, wo sie bis in Höhen von 2.000 Metern vorkommt. Im gemäßigten Nordwesten Deutschlands dagegen fehlt die Art ganz. In Asien übrigens soll sie sogar bis in Höhen von 3.300 Metern vorkommen. Von Cephalanthera damasonium unterscheidet sich die Art sehr deutlich insbesondere durch schmalere, zugespitztem gegenständige Blätter (Name!) und die weiter geöffneten, mehr senkrecht abstehenden und weißeren Blüten.

Der Rhizomgeophyt mit kriechendem Wurzelstock (Sprossbildung!) besiedelt die unterschiedlichsten Lebensräume insbesondere aber lichte Wälder unterschiedlicher Zusammensetzung. Direkte Sonne mag sie nicht. Die Böden sollten basenreich (aber nicht unbedingt kalkhaltig) und humos, aber nicht zu frisch sein. Anhaltende Trockenheit quittiert die Art oft mit absterbenden Blütenknospen. Die Bestäubung erfolgt meistens durch Hummeln. Die Blütezeit beginnt in tieferen Mittelmeerlagen im April und reicht in den Alpen bis in den Juli hinein.

Mit Albinos sieht es natürlich schlecht aus, allenfalls von chlorotischen Exemplaren ist zu berichten. Sie sind jedoch extrem selten. Hybriden sind bekannt mit Cephalanthera damasonium und Cephalanthera rubra, mit denen sie manchmal insbesondere am Rand dichter Wälder Kontakt hat. Der Chromosomensatz beträgt $2n=32$.

Wir wollen nochmals auf die Hochfläche, wo wir gestern die schönen Bestände von Orchis morio subsp. morio im Vorbeifahren entdeckt hatten, diesmal hoffentlich ohne Regen. Bei einer Gruppe Orchis militaris subsp. militaris halten wir. Erstaunlich ist, dass diese Art schon am aufblühen ist, während die anderen Or-

chideenarten noch ziemlich zurück geblieben sind. Etwas weiter dann ein weiterer Halt in einer Orchis morio-Wiese. Die Liste fasst beide Standorte zusammen.

- F 7 Orchis simia subsp. simia (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend)
- Orchis simia subsp. simia lusus albiflora (6 Ex., blühend-aufblühend)
- Orchis ustulata (vereinzelt, aufblühend-knospend)
- Orchis mascula subsp. mascula (zerstreut, blühend)
- Dactylorhiza sambucina (häufig, blühend-verblühend)
- Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)
- Orchis militaris subsp. militaris (vereinzelt, aufblühend)
- Orchis tridentata subsp. tridentata (zerstreut, knospend)



Fast wie angebaut: Ohnsporn

- Orchis morio subsp. morio (verbreitet, blühend)
- Orchis morio subsp. morio lusus albiflora (3 Ex., blühend)
- Aceras anthropophorum (wenige, blühend)
- Orchis tridentata subsp. tridentata x Orchis ustulata (2 Ex., aufbl.)

Auch die *Serapias vomeracea* von gestern besuchen wir nochmals, denn wir hatten es versäumt, eine Belegaufnahme zu machen. Das wird jetzt bei besserem Wetter nachgeholt. Gleich neben dem Zungenständel

entdecken wir eine *Spiranthes spiralis*-Rosette. Das ist natürlich Zufall, denn die Rosetten sind nicht besonders auffällig, es sei denn, man schaut gerade hin. Wir können getrost davon ausgehen, dass es nicht nur eine Pflanze hier gibt. Und jetzt kommt wieder so eine Geschichte. Wir treffen nämlich auf Schweizer Orchideenfreunde und kommen selbstverständlich ins Gespräch. Irgendwann wird man dann stutzig, kennen wir uns vielleicht? Tatsächlich, es ist das Ehepaar Kuenzi, mit dem ich schon verschiedentlich Informationen übers Internet ausgetauscht hatte. Wie ist die Welt doch klein. Wir geben uns noch gegenseitig ein paar Tipps, dann geht wieder jeder seine Wege.



Ginsterblüte mit Binsenlilie

Nächstes Objekt der Begierde ist ein Standort 15 Kilometer weiter südlich. Vor zwei Jahren waren wir zu spät dran und hatten einen vermeintlichen Albino von *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* nur noch in sehr gammeligem Zustand sehen können, aber jetzt sollte es klappen. Zudem haben wir eine GPS-Angabe von einem zweiten Exemplar hier. Aber wir werden enttäuscht. Keine Albinos, ja sogar fast keine normalen *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*. Das gibt's doch nicht. Beim letzten Besuch gab es hier Hunderte, und heute freuen wir uns über die wenigen Exemplare, die zur Blüte gekommen sind. Nur *Platanthera bifolia* scheint es in diesem Jahr besonders gut zu gefallen. Der vor zwei Jahren von uns gefundene vermeintliche Albino von *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* entpuppt sich dieses Jahr als sehr helle Farbvariante. So ist Natur. Wir hoffen allerdings, dass es in unserem nächsten Exkursionsgebiet besser aussieht, sonst wird es keine Freude machen dort. Ein bisschen entschädigt werden wir dann doch noch. Zum einen blüht die Pflanze beim Strommasten, die wir damals als mögliche Hybride zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* und *Ophrys*

sphegodes subsp. araneola ansprechen. Damals schon weitgehend verblüht müssen wir heute ein kleines Fragezeichen hinter diese Bezeichnung machen. Wie eine normale *Ophrys sphegodes* subsp. araneola sieht sie zwar nicht aus, aber was ist noch drin? Vielleicht fällt Ihnen ja was dazu ein.

Und zweitens finden wir auch zwei der hübschen Hybriden zwischen *Ophrys apifera* subsp. apifera und *Ophrys holoserica* subsp. linearis wieder, vergesellschaftet mit drei Hybriden zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. drumana und *Ophrys holoserica* subsp. linearis. Die Wiese gleich bei der Straße ist aber dichter geworden, weil das Gras nicht mehr genutzt wird. Bald werden sich unsere Blumen nicht mehr durch den dichten Filz schieben können, dann ist auch dieser Platz Geschichte, wie so viele andere auch. Hübsch ist hier übrigens der großblütige gelbe Lein, der sehr viel seltener ist als seine

beiden laublütigen Brüder. Und dass *Ophrys holoserica* subsp. linearis hier erst aufblüht, überrascht angesichts des Blühzustands der anderen Arten schon etwas. Apropos blauer Lein: Das was hier ganze Flächen blau färbt sieht nur auf den ersten Blick aus wie Lein. Tatsächlich ist es die Binsenlilie, *Aphyllanthes monspeliensis*. Wenn wir es richtig in Erinnerung haben, hat sich gerade diese Art hier besonders ausgebreitet. Solche dichten Bestände erreicht sie normalerweise nur an ganz trockenen Südhängen. Möglicherweise ein Hinweis, dass es in den letzten Jahren hier doch extrem trocken war, was eine Ursache für die magere Orchideenausbeute sein könnte.

- F 8 *Platanthera bifolia* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys bertolonii subsp. drumana (vereinzelt, blühend-verblühend)
Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
Orchis militaris subsp. militaris (wenige, blühend-verblühend)
Ophrys holoserica subsp. linearis (vereinzelt, aufblühend-blühend)
Ophrys insectifera subsp. insectifera (vereinzelt, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. araneola (vereinzelt, blühend-verblühend)
Orchis purpurea subsp. purpurea (wenige, blühend-verblühend)
Gymnadenia conopsea subsp. conopsea (vereinzelt, kn.-aufblühend)
Himantoglossum hircinum (wenige, knospend)
Ophrys apifera subsp. apifera (wenige, knospend)
Ophrys apifera subsp. apifera x *Ophrys holoserica* subsp. linearis (2 Ex., blühend)
Ophrys bertolonii subsp. drumana x *Ophrys holoserica* subsp. linearis (3 Ex., blühend)
Ophrys sphegodes subsp. araneola x *Ophrys bertolonii* subsp. drumana (Einzelex., blühend)

Jetzt wird es aber höchste Zeit für Aldos neue Schuhe. Sonst bekommt er noch Schweißfüße in den Gummistiefeln oder gar Plattfüße, im schlimmsten Fall sogar Fußpilz. Aber wie finden wir bloß einen Schuhladen? Wir beschließen, erst einmal ins Ortszentrum von Crest zu fahren. An einer roten Ampel stehend entdecken wir ein Hinweisschild auf die Touristeninformation. Der Tipp erweist sich als goldrichtig. Man empfiehlt uns das Industriegebiet am Ortsrand, wo wir im Intersport sicher etwas Passendes finden sollten. Das gelingt in der Tat, sogar eine Eisdiele finden wir hier, für diejenigen, die die Schuhe schon von Zuhause mitgebracht haben. Die probieren nicht Meindl, Lowa und Hanwag, sondern Pfersich-Joghurt, Cappuccino und Caramel. Klingt besser, schmeckt auch besser, erfrischt ordentlich und ist obendrein auch erheblich billiger.

Das lief jetzt problemloser als zuerst gedacht, auch gut. Neu beschuht machen wir uns auf den Weg nach Süden. Der von Lisa ausgesuchte weitere Weg erweist sich als Glücksfall. Wir entdecken nämlich unterwegs eine offensichtlich jüngst aufgegebene magere Wiese links der Straße. Auch eine Abstellmöglichkeit gibt es hier, kurz hineinschauen sollte also auch bei der fortgeschrittenen Zeit noch möglich sein. Schon nach wenigen Metern wird klar, dass es sich hier um einen besonders ergiebigen Orchideenstandort handelt. Hummeln stehen hier bestimmt über 1.000 Stück, die Hälfte davon schon in Blüte. Uns fallen die vergleichsweise kleinen Blüten mit mehrheitlich sehr kleinen Petalen auf. Da fällt uns ein: Die Pflanzen entsprechen ziemlich gut der Beschreibung der Subspezies. brachyotes, die von etwas weiter südlich gemeldet wird. Das müsste sie sein. Wir freuen uns natürlich, dieses Taxon jetzt schon gefunden zu haben, und dazu gleich noch in so

stattlicher Zahl. Aber es kommt noch besser. Sie können sich sicher denken, dass wir ganz aus dem Häuschen sind, als wir einen herrlichen Albino entdecken. Das gibt bei uns einen Adrenalinschub, jeder ist halt anders veranlagt. Wer hätte das gedacht, schon fast am Ende des Tages. Die nähere Untersuchung bringt neben einigen bellenden Hunden sogar noch zwei weitere Albinos, wovon einer noch in Knospen steht. Und auch die einzelne *Serapias vomeracea* ist durchaus erwähnenswert. Dieser Standort meint es wirklich gut mit uns. Es muss aber etwas Wasser in den Wein: Die Fläche wird offensichtlich nicht mehr genutzt. Nur kleine Bereich am Oberhang werden noch gemäht, zum Privatgebrauch sozusagen. Damit ist absehbar, wann die Pracht hier vorbei sein wird. Genau genommen haben wir gerade den optimalen Zustand zwischen Nutzungsaufgabe und Verfilzung und Verbuschung erwischt, was den Massenbestand an Hummeln wohl erklärt.

- F 9 *Ophrys holoserica* subsp. *brachyotes* (ca. 1.000 Ex., blühend-aufblühend-knospend)
Ophrys holoserica subsp. *brachyotes lusus flavescens* (2 Ex. bl., 1 Ex. kn.)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, aufblühend-blühend-knospend)
Orchis simia subsp. *simia* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Orchis militaris subsp. *militaris* (vereinzelt, blühend)
Serapias vomeracea (Einzelex., blühend)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Himantoglossum hircinum (wenige, knospent-treibend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (vereinzelt, blühend-knospend)
Platanthera bifolia (vereinzelt, blühend-verblühend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (wenige, blühend)
Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)
Orchis ustulata (wenige, blühend)

So, jetzt ist es aber endgültig spät geworden. Bloß gut, dass wir schon ein Quartier reserviert haben. Allerdings halten wir es für eine gute Idee, dort mal anzurufen und durchzugeben, dass wir ein bisschen später ankommen. Nicht dass in unseren Betten schon andere liegen, wenn wir ankommen. Wir müssen nämlich auch noch Essen gehen, denn ausgerechnet heute Abend bleibt die Küche in unserer Unterkunft für uns kalt. Mit Kathrins weiterem Routenvorschlag sind wir allerdings nicht ganz einverstanden, denn er führt an den halbwegs größeren Dörfern vorbei. Sicher gut gemeint, aber wie gesagt, der Magen knurrt. Wir ändern die Strecke also kurzerhand, sehr zum Missfallen der Dame, die uns sehr bestimmt zum sofortigen "demi-tour dès que possible" auffordert. Das ist das Schöne am Navigationsgerät. Wenn Kathrin nervt, schaltet man den Lautsprecher ab. Wenn's nur sonst auch so einfach wäre. Nachdem wir eine Weile vergeblich gesucht haben, entdecken wir tatsächlich gleich zwei Pizzerias, für eine entscheiden wir uns spontan. Spaghetti carbo steht auf der Speisekarte, für Insider ganz klar, was das ist. Nach noch einmal 15 Minuten Fahrzeit und schon bei völliger Dunkelheit erreichen wir unser Hotel, wo wir herzlich empfangen werden. Was für eine Oase der Ruhe in einer hektischen Welt. Bis wir uns eingerichtet haben ist es dreiviertel Elf, höchste Zeit fürs Bett. Nicht mal mehr für einen Willkommensschnaps sind wir wegen der Müdigkeit zu haben, und das will was heißen.

Mittwoch, 14. Mai

Das Wetter ist heute schön, wahrscheinlich wird es gar unser bester Tag, denn für Morgen ist schon das nächste Regengebiet angesagt, Pech. Dieser Morgen hat neben dem schönen Wetter noch ein vorzügliches Frühstück und eine große Überraschung für uns parat: Es sind noch weitere Orchideenfreunde hier, neben einem Schweizer Kollegen auch Jean-Luc Baron, den wir erst vor kurzem auf Rhodos trafen. Natürlich fällt das Wiedersehen herzlich aus und das Frühstück dauert unerwartet lange. Die Kollegen sind schon einen Tag hier, und wir entschließen uns spontan, heute gemeinsam auf Orchideensuche zu gehen. Als erstes Highlight haben wir die gelbe *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") im Programm, die die Kollegen noch nicht gefunden hatten. Was für ein Gelände! Wir finden den Albino ohne Probleme. Ganz gelb ist er

allerdings nur in völlig aufgeblühtem Zustand, die frisch geöffneten Blüten haben noch einen Rest von Braun auf der Lippe, sind wir also großzügig. Schön und ungeheuer variabel sind auch die Hybriden zwischen *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("au-relia") und *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*, die hier an verschiedenen Stellen blühen.



Affen- und Purpur-Knabenkraut, deren Hybride und *Orchis x hybrida*

- F 10 *Orchis militaris* subsp. *militaris* (verbreitet, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *linearis* (verbreitet, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *benacensis* ("aurelia") (zerstreut, blühend-aufblühend)
Platanthera bifolia (vereinzelt, blühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, aufblühend-knospend)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (zerstreut, verblüht)
Orchis ustulata (vereinzelt, blühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (Einzelex., blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *benacensis* ("aurelia") *lusus flavescens* (Einzelex., blühend)
Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)
Ophrys scolopax subsp. *scolopax* (vereinzelt, blühend)
Orchis simia subsp. *simia* (zerstreut, blühend)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (zerstreut, blühend-verblüht)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (wenige, blühend)

Himantoglossum hircinum (vereinzelt, treibend)

Ophrys bertolonii subsp. benacensis ("aurelia") x Ophrys holoserica s. linearis (ca. 25 Ex., bl.-kn.)

Orchis militaris subsp. militaris x Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, blühend)

Orchis militaris subsp. militaris x Orchis simia subsp. simia (wenige, blühend)

Orchis purpurea subsp. purpurea x Orchis simia subsp. simia (wenige, blühend)

Nach diesem Highlight drehen wir um und fahren wieder ein kleines Stück zurück. Wir suchen die Hybride Ophrys apifera subsp. apifera x Ophrys holoserica subsp. linearis. Überwältigend ist das Gelände nicht gerade, und die gesuchte Hybride finden wir auch nicht. Dafür entdecken wir drei Hybriden zwischen Ophrys sphegodes subsp. araneola und Ophrys holoserica subsp. linearis, wobei nur noch eine Pflanze eine letzte fotogene Blüte trägt. Auch wenn wir das Gelände nicht ganz so toll finden, die Orchideenliste ist erklecklich lange.

F 11 Ophrys insectifera subsp. insectifera (vereinzelt, blühend)

Platanthera bifolia (zerstreut, knospend-blühend)

Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)

Ophrys bertolonii subsp. benacensis ("aurelia") (wenige, blühend)

Ophrys holoserica subsp. linearis (wenige, blühend)

Ophrys sphegodes subsp. araneola (vereinzelt, verblüht)

Orchis purpurea subsp. purpurea (wenige, blühend)

Orchis militaris subsp. militaris (wenige, blühend)

Ophrys apifera subsp. apifera (wenige, knospend)

Orchis simia subsp. simia (wenige, blühend)

Himantoglossum hircinum (wenige, knospend)

Orchis provincialis (wenige, verblüht)

Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)

x Ophrys holoserica subsp. linearis (vereinzelt, bl.-knospend)

Ophrys sphegodes subsp. araneola x Ophrys holoserica subsp. linearis (3 Ex., verblühend-verblüht)

Orchis purpurea subsp. purpurea x Orchis militaris subsp. militaris (wenige, blühend)

Dann ist freestyle angesagt, man will ja auch selber was finden. Kurz bevor der Wald aufhört entdecken wir links zwei kleine, magere Wiesen. Warum nicht? Einen Versuch ist es wert. Die Untersuchung bringt dann unter anderem einen überschaubaren Bestand an Ophrys holoserica subsp. linearis, immerhin.

F 12 Ophrys holoserica subsp. linearis (ca. 30 Ex., blühend-aufblühend)

Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)

Orchis simia subsp. simia (vereinzelt, blühend)

Orchis militaris subsp. militaris (vereinzelt, knospend-blühend)

Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)

Dann weitet sich das Tal und gibt den Blick frei auf offensichtlich extensiv genutzte, großflächige Wiesen. Die rechte Seite des Baches, die besonders angenehm ins Auge fällt, ist nur schwer erreichbar, aber unmittelbar links der Straße liegen ebenfalls schöne Wiesen, nehmen wir eben die. An einem kleineren Parkplatz mit Containern kurz bevor die Straße über den kleinen Seitenbach führt stellen wir den Wagen ab und marschieren im Gänsemarsch auf den Hang. Viel gibt es allerdings nicht hier, denn die Nutzung wurde offensichtlich vor einigen Jahren eingestellt. Durch den dichten Grasfilz können sich nur noch die ganz robusten Orchideen ein paar Jahre durchkämpfen, z.B. Knabenkräuter oder Bocksriemenzunge. Für die kleinwüchsigen Ragwurze dagegen ist schnell Feierabend. Und wieder ist ein Stückchen Natur für die Orchideen unattraktiv geworden.

F 13 Orchis purpurea subsp. purpurea (vereinzelt, blühend-verblüht)

Orchis militaris subsp. militaris (knospend-aufblühend)

Ophrys holoserica subsp. linearis (wenige, blühend)
 Aceras anthropophorum (vereinzelt, blühend)
 Ophrys insectifera subsp. insectifera (wenige, blühend)
 Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)

Berauschend war das jetzt nicht. Was jetzt? Ein Blick durch's Fernglas soll eine Übersicht verschaffen, ob die weitere Suche lohnenswert ist. Es ist eine wirklich gute Idee. Gleich nebenan, noch links der Straße, aber auf der anderen Seite des kleinen Seitenbaches oberhalb einer Intensivwiese liegt eine Weidefläche, auf der die Knabenkräuter augenscheinlich dicht an dicht stehen. Überall rote Punkte, da müssen wir natürlich hin. Und der Standort erweist sich als besonders ergiebig. Hunderte *Orchis militaris* subsp. *militaris* stehen schön in Blüte. Alleine das ist schon sehenswert. Und dann meldet Dominik zu allem Überfluss auch noch eine Spinnenragwurz. Ich meine skeptisch, es sei wohl eine kleine, also *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola*. Er aber meint hartnäckig, das könne nicht sein, die sei viel größer. Also, was soll es denn sonst sein? Er zeigt mir die Pflanzen und ich bin sprachlos. Es ist tatsächlich ein großblütiges Spinnentaxon, Donnerwetter. So etwas hatten wir bislang in der Gegend noch nicht gefunden. Nach einiger Diskussion sind wir uns einig, dass wir es mit *Ophrys passionis* subsp. *passionis* zu tun haben. Wir wissen nicht, ob dieses Taxon in der Gegend oder gar in der Dröme überhaupt schon registriert ist. Manchmal entdeckt man eben doch selbst etwas Besonderes.

F 14 *Orchis militaris* subsp. *militaris* (häufig, bl.-aufblühend-knospend)
Platanthera bifolia (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys passionis subsp. *passionis* (3 Ex., Hochblüte)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (zerstreut, verblüht-verblühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend)
Ophrys holoserica subsp. *linearis* (zerstreut, blühend)
Aceras anthropophorum (zerstreut, blühend)
Orchis simia subsp. *simia* (zerstreut, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *benacensis* ("aurelia") (ca. 100 Ex., bl.-kn.)
Orchis militaris subsp. *militaris* *lusus albiflora* (2 Ex., blühend)
Orchis simia subsp. *simia* x *Orchis militaris* subsp. *militaris* (wenige, blühend)

Das war jetzt echt klasse. Etwas weiter entdecken wir mit dem Fernglas in den aufgelassenen Weideflächen oberhalb der Lavendelfelder Orchideen. Die genauere Untersuchung zeigt, dass es sich um *Orchis provincialis* handelt. Viel scheint es hier aber nicht mehr zu geben, die Grasnarbe ist schon zu sehr verfilzt.

F 15 *Orchis provincialis* (zerstreut, blühend-verblühend)
Orchis simia subsp. *simia* (wenige, blühend)
Orchis militaris subsp. *militaris* (wenige, blühend)
Aceras anthropophorum (wenige, blühend)

Im unteren Teil der Auffahrt zum Pass zwingen uns einige Ragwurze in einer kleineren Weidefläche links der Straße erneut zum Halt. Pferde entdecken wir zwar keine, aber dass der Draht dafür Stromschläge ausstellt, bekomme natürlich wieder ich schmerzhaft zu spüren, das zweite Mal auf dieser Exkursion. Aber man gewöhnt sich ja an alles, wird man schon nicht müde. Auch dieser Platz ist interessant, weil hier wieder die kleinblütigen Hummeln mit den teilweise extrem kleinen Petalen stehen. Nennen wir sie auch hier *Ophrys holoserica* subsp. *brachyotes*.

F 16 *Ophrys holoserica* subsp. *brachyotes* (ca. 50 Ex., bl.-knospend)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (Einzelex., verblüht)
Ophrys bertolonii subsp. *drumana* (Einzelex., blühend)
Orchis simia subsp. *simia* (wenige, verblühend)
Orchis militaris subsp. *militaris* (wenige, blühend)

Platanthera bifolia (vereinzelt, blühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend)



Das Purpur-Knabenkraut (*Orchis purpurea* subsp. *purpurea*)

Oben auf dem Pass in über 700 Metern über dem Meer halten wir natürlich auch an, wie traditionell auf jedem Pass. Auch hier oben gibt's Orchideen. Im Kiefernwald entdecken wir zum Beispiel noch einige verblühende *Orchis pallens*. Auch *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* ist mit letzten Blüten vertreten. Hierzu muss man an dieser Stelle mal sagen, dass die kleinen Spinnen, die wir bislang gesehen haben, nicht so ganz in unser Bild dieser Art passen. Sie haben zwar mehrheitlich einen gelben Rand, wie es sich für diese Art gehört. Aber zum einen sind die Blüten auffallend klein, selbst bei stattlich gewachsenen Exemplaren. Zum anderen ist die Lippengrundfarbe auffallend dunkel, ja fast schwärzlich-braun. Wir halten das für eine andere Sippe, aber darauf kommen wir später noch mal zurück. Etwas anderes, fast schon kurioses ist noch zu berichten. Wir treffen hier oben ein englisches Ehepaar wieder, das ebenfalls auf Orchideensuche ist. Wir zeigen Ihnen die Kleinen Spinnen und *Orchis pallens*. Sie revanchieren sich und erzählen von einer gelben Ragwurz, die sie heute schon gesehen hätten, aber nicht zuordnen könnten. Hoppla, da spitzen wir natürlich unsere Ohren ganz weit. Das sehr kleine Kameradisplays der Kollegen zeigt in der Tat eine albinotische Ragwurz, wir vermuten *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia"). Und die sei ganz leicht zu finden, direkt an der Straßenböschung. Damit steht unser letztes Exkursionsziel für heute natürlich fest. Mehr ist heute eh nicht mehr drin.

- F 17 *Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (zerstreut, blühend)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (zerstreut, verblühend-verblüht)
Orchis pallens (wenige, verblüht-verblühend)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend)
Platanthera bifolia (vereinzelt, blühend)
Orchis militaris subsp. *militaris* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Orchis ustulata (vereinzelt, blühend)
Cephalanthera damasonium (wenige, knospend)
Orchis mascula subsp. *mascula* (wenige, blühend)

Wir finden die gelbe *bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") ruck zuck noch bevor alle aus den Wagen ausgestiegen sind, keine 5 Meter von der Straße entfernt. Was für ein Anblick! Und sie hat richtig Glück gehabt, gleich nebenan wurde die Zufahrt zu einem Weiler neu in den Hang gelegt, überflüssiger Boden einfach in die Umgebung geschoben. Andere Orchideenarten haben da schon eher gelitten. Dennoch ist das Gelände unterhalb der Straße immer noch recht interessant. Begleitet vom Gesang einer Nachtigall entdecken wir unter anderem die kleinblütigen Hummeln, sprich *Ophrys holoserica* subsp. *brachyotes*. Und besonders erfreut sind wir über eine herrliche Gruppe von rund 25 Hybriden zwischen dieser Art und *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia"). Alle Übergänge sind vorhanden, und insbesondere an einem Exemplar mit 80 % „*brachyotes*“ und 20 % "aurelia" ist wegen der sehr kurzen Petalen *Ophrys holoserica* subsp. *brachyotes* als Elter gut zu erkennen. Die Frage stellt sich deshalb, weil es im Gelände auch einige *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* gibt, mit der *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") ebenfalls gar nicht selten Bastarde bildet.

- F 18 *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys bertolonii subsp. *benacensis* ("aurelia") *lusus flavescens* (Einzelex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *linearis* (vereinzelt, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *brachyotes* (zerstreut, blühend-aufblühend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (vereinzelt, blühend)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend-verblüht)
Orchis militaris subsp. *militaris* (vereinzelt, blühend)
Platanthera bifolia (vereinzelt, blühend-aufblühend)
Orchis simia subsp. *simia* (vereinzelt, blühend-verblühend)
Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, knospend)
Ophrys holoserica subsp. *brachyotes* x *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") (ca. 25 Ex., blühend-aufblühend)

Jetzt ist aber Schluss für heute, endgültig. Es sehr leckeres Abendessen gibt es heute, diesmal im Hotel, was auch den Fahrern einen angemessenen Anteil am Rotwein beschert. Aldo möchte am liebsten noch weitere acht Tage hier bleiben, alleine wegen des Essens. Weniger erbaulich ist das Wetter. Der Himmel hat sich nämlich mit einer hochreichenden Wolkendecke überzogen, meistens Vorboten einer neuen Warmfront. Mal sehen, was der morgige Tag bringt. Und Regen sind wir sowieso schon gewöhnt. Kann Aldo dann seine neuen Goretex-Schuhe so richtig testen. Und wenn's ganz schlimm kommt kann er nochmals auf meine Gummistiefel zurückgreifen und den gestiefelten Kater spielen.

Donnerstag, 15. Mai

Manchmal wünscht man sich, nicht Recht zu behalten. So auch heute Morgen. Es hat nämlich zu regnen begonnen, kein gutes Vorzeichen für die Orchideensuche. Heute verabschieden wir uns schon wieder von dieser schönen Geegend und fahren zum letzten Exkursionsgebiet in die Vaucluse. Auf dem Weg finden wir in der offenen Fläche:

- F 19 *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *brachyotes* (wenige, blühend)

Dann queren wir plötzlich eine schräg stehende Schicht relativ dunklen Gesteins, vermutlich Flysch. Auch geologisch scheint die Gegend hier also interessant zu sein. Und wie zielgerichtet die Vegetation auf unterschiedliche geologische Verhältnisse reagiert sieht man hier an einem rosa blühenden Strauch. Er scheint eine besondere Affinität zu diesen Bodenverhältnissen zu haben, denn wir finden ihn ausschließlich in diesem schmalen Streifen Flysch, und zwar nicht mal selten. Mit seinen gezähnten Blättern dürfte es sich vermutlich um *Ononis fruticosa* handeln. Ansonsten gibt es hier wegen der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung nur wenige Orchideenbiotope. So ist das eben in Gegenden mit guten, fruchtbaren Böden. Aprikosen scheinen hier übrigens der Verkaufsschlager zu sein. So hat jede Gegend ihre Spezialitäten. Bloß am Straßenrand haben sich einige Hummeln und Purpurknabenkräuter behaupten können, letzte Rückzugsflächen in der intensiven Agrarlandschaft.

- F 20 *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* (wenige, blühend)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (wenige, blühend)



Der Strauch-Hauhechel (*Ononis fruticosa*)

Als nächstes ziehen wir die Beschreibung eines Standortes aus der Tasche, wo *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* vorkommen soll. Es ist ein umstrittenes Taxon, mal sehen, was uns dazu einfällt, falls wir es finden. Es ist eine flach geneigte, ehemalige Ackerfläche, die jetzt vergrast ist. Und im oberen Teil stehen tatsächlich rund 30 Hummeln. Ehrlich gesagt finden wir auf Anhieb keinen signifikanten Unterschied zu *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*. Gut, die Petalen sind relativ lang, aber das haben auch die meisten *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*. Und die Lippen sind stellenweise etwas groß ausgefallen, aber auch das kennen wir von *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*. Und einen gelben Rand haben nur ganz wenige Exemplare. Es ist eben wie gesagt ein umstrittenes Taxon.

F 22 *Orchis militaris* subsp. *militaris* (Einzelex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *druentica* (30 Ex., blühend)

Nach dem Pass verlassen wir die Gegend mit den intensiven Aprikosenanlagen. Wieder in Weideland stehen die Chancen auf Orchideenbiotope besser. Prompt finden wir im südexponierten und deshalb relativ trockenen leicht geneigten Hang Ragwurze, wieder sind es großblütige Hummeln.

F 25 *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* (10 Ex., blühend)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend)
Gymnadenia conopsea subsp. *conopsea* (2 Ex., treibend)
Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)

Etwas weiter abwärts sind an der Straßenböschung immer wieder *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* schon vom Wagen aus zu erkennen. Die scheint es hier doch häufiger zu geben, wenn denn unsere Diagnose stimmt. Beim Abhören des Tonbands war dort übrigens *Ophrys sphegodes* zu hören. Offensichtlich hatte ich mir vor Ort darüber keine Gedanken gemacht. Tatsächlich aber ist es der erste Platz, wo wir Spinnen notieren. Schade, dass wir nicht näher nachgesehen oder fotografiert haben. Möglicherweise war es auch *Ophrys passionis* subsp. *passionis*?

F 26 *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend)
Gymnadenia conopsea subsp. *conopsea* (vereinzelt, treibend)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (vereinzelt, verblühend)
Ophrys cf. *sphegodes* (wenige, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *druentica* (ca. 50 Ex., blühend-aufblühend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (vereinzelt, blühend)

Am nächsten interessanten Standort in unseren Unterlagen wurden vor 7 Jahren 500 *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* gefunden, na das ist doch ein Wort. Bloß: Wir finden keine einzige mehr. Nur am Straßenrand haben sich zwei Exemplare halten können, wie kümmerlich. Die Flächen hier oben werden seit Jahren nicht mehr genutzt, kein Wunder also, dass die vergleichsweise konkurrenzschwachen Ragwurze verschwunden sind, schade, aber hier oben ist alles verwaist.

F 27 *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, blühend)
Himantoglossum hircinum (vereinzelt, treibend)
Ophrys holoserica subsp. *druentica* (2 Ex., blühend)

Den nächsten Standort haben wir wieder unserem Kollegen Karel abgeschaut. *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* steht hier vornehmlich erst in Knospen, aber auch einige blühende Pflanzen können wir uns näher ansehen. Sind halt Hummeln, etwas bauchiger als unsere in Deutschland. Ob sie einen eigenen Status "verdient" haben, können wir immer noch nicht abschließend beurteilen. Übrigens: Letztes Jahr konnten wir in Kroatien *Ophrys holoserica* subsp. *dinarica* studieren. Nachdem wir jetzt mehrere Bestände von *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* gesehen haben, sind wir zur Überzeugung gelangt, dass beides dasselbe ist. Selbst das charakteristische Merkmal, das oft in der Mitte geteilte Basalfeld, finden wir wieder. Auch dieser

Standort steht auf der Roten Liste, denn er verbracht und wird früher oder später ganz verschwunden sein. Das ist uns in der gesamten Region schon aufgefallen: Intakte Weidesysteme scheint es keine mehr zu geben. Man braucht kein Prophet zu sein um der Orchideenflora hier keine gute Zukunft vorherzusagen. Und wenn wir schon diskutierten: Da der Anteil Pflanzen mit gelbrandiger Lippe tatsächlich höher ist als bei anderen Hummelsippen, das Taxon offensichtlich relativ spät blüht und insgesamt relativ große Blüten hat, könnte es sich bei der Kleinpopulation in der Drôme tatsächlich um *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* handeln. Hier würde sich eine genetische Untersuchung anbieten.

- F 30 *Himantoglossum hircinum* (vereinzelt, treibend)
Ophrys holoserica subsp. *druentica* (ca. 50 Ex., kn.-aufblühend)
Anacamptis pyramidalis (zerstreut, knospend)
Orchis ustulata (*ustulata*)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend)
Limodorum abortivum (wenige, Treibend)



Hybriden gibt's nicht nur bei Orchideen: Eine besonders schöne Kombination ist die Hybride zwischen Montpellier-Zistrose (*Cistus monspeliensis*) und Lack-Zistrose (*Cistus ladanifer*)

Weiter geht's nach Süden. Je weiter wir fahren, desto mediterraner wird es, die ersten Zistrosen sind untrügliche Indikatoren dafür. Nachdem wir nun unserem dritten und letzten Exkursionsgebiet sehr nahe sind, wird es langsam Zeit, ein Dach über dem Kopf zu finden, was sich zu unserer Verblüffung als relativ problema-

tisch erweist. Schließlich landen wir nach einigem Hin-und-Her-Gefahre im Hotel Ocre im schönen Städtchen Roussillon. Der Name des Hotels weist auf die Besonderheit hier hin, die Ockerfelsen, auf denen das hübsche Städtchen weithin sichtbar 345 Meter über dem Meer thront. Hier steht eine mächtige Schicht Tonerde an, die durch Eisenoxyde rot-gelb gefärbt ist. Früher lag hier das Zentrum der Ockergewinnung in Frankreich. Wir reservieren gleich zwei Nächte, um von hier aus die Angaben aus der Vaucluse abzuarbeiten. Nur Abendessen bekommen wir hier keines, für ein Hotel eher ungewöhnlich. Aber wir sind fast im Ortszentrum mit mehreren Restaurants, und ein wenig Bewegung dürfte vor allem nach dem Essen (und trinken) nicht schaden. Auf schöner Terrasse genießen wir das Abendessen und die schnippische, offensichtlich genervte Bedienung.

Freitag, 16. Mai

Das Frühstück ist ausgezeichnet. Der Frühstücksraum ist eine Augenweide, auch die Zimmer und überhaupt das ganze Haus sind liebevoll eingerichtet und strahlen in allen Ecken provenzalisches Flair aus. Die Farbe lila überwiegt in Anspielung an den Lavendel. Was andernorts kitschig wirken würde, hier passt es einfach. Hier geht's nicht nur darum, ein Dach über dem Kopf zu haben, sondern die Gäste sollen sich auch wohlfühlen. Weniger zufrieden sind wir nach wie vor mit dem Wetter. Es ist vollständig bewölkt, hoffentlich macht der Himmel seine Schleusen nicht schon am Vormittag auf. Dann geht's los. Wir sind noch nicht an unserem ersten Standort angekommen, da zwingen uns einige Mastorchis zum Halt. Auf dem regelmäßig gemähten Rasen wächst zudem ein schöner Bestand an Bienenragwurz. Ganz zaghaft laufen wir über die Fläche, um ja das Privateigentum nicht zu beschädigen. Wir können ja nicht wissen, dass bei unserer Rückfahrt am Nachmittag die ganze Pracht samt Orchideen abgemäht sein wird. Schade drum.

- F 31 *Barlia robertiana* (zerstreut, verblüht)
- Himantoglossum hircinum* (vereinzelt, treibend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (wenige, blühend)
- Ophrys apifera* subsp. *apifera* (zerstreut, knospend-aufblühend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, blühend)

Am gesuchten Standort haben wir 15 Arten in unserer Liste stehen, wir sind also gespannt, was wir finden werden. In den relativ breiten, von Bäumen weitgehend freigehaltenen Randstreifen links und rechts der Straße finden wir dann längst nicht alles, so richtig begeistert sind wir nicht. Das einzige mickrige Exemplar der Provenzalischen Ragwurz ist schon sehr Mitleid erregend. Man hört direkt die Hilfeschreie, vermutlich nach Wasser. Interessant sind in der Tat die *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*. Schon in unserer mitgebrachten Liste sind die teilweise sehr breiten *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* als mögliche *bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") mit Fragezeichen vermerkt. Es gibt ganz normale *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*, so wie sie im (Orchideen-)Buche stehen. Aber eben auch eine ganze Reihe mit breiten und sonderbaren, sehr an *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") erinnernden Blüten. Könnte durchaus eine Hybridpopulation dieser beiden Arten sein, warum denn nicht? Und auch bei *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* sind wir uns nicht ganz sicher. Jedenfalls sind alle Übergänge zu *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* zu finden. Viel Wildschweine scheint es hier zu geben, vor allem um ein Wasserloch herum ist alles zertrampelt. Insgesamt scheint es ein eher schlechtes Jahr hier unten zu sein. Vermutlich ist das im gesamten südfranzösischen Mittelmeergebiet so, denn hier hat es in den zurückliegenden zwei Jahren weit weniger geregnet als üblich. Es dürfte einige Zeit dauern, bis sich die Bestände wieder erholt haben.

- F 33 *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (zerstreut, blühend)
- Limodorum abortivum* (vereinzelt, knospend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend)
- Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (vereinzelt, aufbl.-bl.-knospend)
- Ophrys sphegodes* subsp. *provincialis* (Einzelex., verblühend)

Anacamptis pyramidalis (vereinzelt, aufblühend)
Epipactis cf. *tremolsii* (5 Ex., treibend)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (wenige, verblüht)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend)
Ophrys scolopax subsp. *scolopax lusus flavescens* (Einzelex., kn.)
Ophrys cf. *holoserica* subsp. *linearis* (vereinzelt, blühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (Einzelex., knospend)
Cephalanthera damasonium (wenige, blühend)
Ophrys holoserica subsp. *linearis* x *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (wenige, blühend)
Cf. *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* x *Ophrys bertolonii* subsp. *benacensis* ("aurelia") (wenige, bl.)



Wohlfühloase: Hotel Ocre in Roussillon

Wir haben noch einen vermeintlich schönen Standort auf der Liste. Hier soll es zum Beispiel *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* x *Ophrys passionis* subsp. *passionis* geben, na das wär doch jetzt super. Die erste Ragwurz steht schon an der Straße, es ist eine relativ typische *Ophrys holoserica*, so wie wir sie auch bei uns finden. Es ist einfach schwierig mit den Hummeln, da kann man sagen, was man will. Obwohl das Gelände gar nicht nach Orchideen aussieht, steht doch einiges zwischen den Gräsern herum. Zwar wurden Teile des relativ weitläufigen Geländes offensichtlich vor kurzem umgebrochen und mit Gras eingesät. Aber es sind noch sehr flachgründige, mit Sträuchern durchsetzte Inseln übrig geblieben als Lebensraum für unsere Blumen. Bemerkenswert ist der große Bestand an *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana*. Aber so sehr wir auch die

Augen offen halten, ein Albino ist nicht darunter. Wäre ja auch zu schön gewesen. Bedauerlicherweise finden wir auch weder *Ophrys provincialis*, noch *Ophrys passionis* subsp. *passionis*, auch keine *Orchis simia* subsp. *simia*. Entweder wir sind zu spät dran, oder aber es liegt an der Trockenheit der letzten Jahre. Heute jedenfalls können wir über Trockenheit nicht klagen, im Gegenteil: Es beginnt zu regnen, erst zaghaft, dann doch eindringlicher im wahrsten Sinne des Wortes. Dazu weht ein böiger Wind. Da macht die Orchideensuche keinen rechten Spaß mehr, so dass wir schließlich abrechnen. Schade eigentlich, das Gelände hätte vielleicht doch noch eine Überraschung für uns bereit gehabt. Da kannst du nix machen.

- F 34 *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (> 500 Ex., blühend)
Ophrys holoserica subsp. *linearis* / *holoserica* (zerstreut, blühend)
Cephalanthera damasonium (wenige, blühend)

Nachdem wir schon ein ganzes Stück weitergefahren sind, drehen wir nochmals um, denn in unserer Liste bei Standort F 34 haben wir nicht den ganzen Text gelesen. Es ist nämlich von einem Hubschrauberlandeplatz die Rede, und der ist uns irgendwie abgegangen. Vielleicht lässt der Regen ja weiter nach. Ein bisschen Optimismus hat noch nie geschadet. Den Hubschrauberlandeplatz finden wir zwar, sogar den Hubschrauber dazu, bloß leider mal wieder kaum Orchideen. Außerdem ist die Fläche ziemlich von Wildschweinen zerwühlt, und für die sind Orchideenknollen bekanntlich eine unwiderstehbare Delikatesse. *Orchis simia* subsp. *simia* ist zu allem Übel offensichtlich vertrocknet, was uns das Dilemma deutlich vor Augen führt. Wo sind denn jetzt die ganzen Orchideen, die in unserer Liste stehen? Langsam verdichten sich die Hinweise, dass es offensichtlich kein gutes Orchideenjahr ist hier unten im Süden. Außerdem regnet es wieder stärker, Spaß macht das hier heute nicht. Übrigens notiere ich in mein Tagebuch: "Hummeln, aber richtige!". Wohl wegen des schlechten Wetters wird aber auch das nicht genauer studiert. Schon am benachbarten Standort hatte ich ja eine echte Hummel aufgeschrieben. Ich muss davon ausgehen, dass es tatsächlich *Ophrys holoserica* subsp. *holoserica* sind.

- F 37 *Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend)
Ophrys cf. *holoserica* subsp. *linearis* (wenige, blühend)
Ophrys cf. *holoserica* subsp. *holoserica* (wenige, blühend)
Ophrys scolopax subsp. *scolopax* (wenige, blühend)
Ophrys bertolonii subsp. *drumana* (vereinzelt, blühend)
Barlia robertiana (wenige, verblüht)
Himantoglossum hircinum (wenige, treibend)
Orchis simia subsp. *simia* (vereinzelt, verblühend)
Cephalanthera damasonium (vereinzelt, blühend)
Ophrys cf. *holoserica* subsp. *linearis* x *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* (Einzelex., blühend)

Am nächsten Standort soll es sehr kleinblütigen *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax* geben, was wir uns natürlich näher ansehen wollen. Der Platz selbst wäre etwas mühsam zu erreichen, vermutlich ist auch die GPS-Angabe nicht korrekt. Aber wir haben Glück, denn auch an der etwas erhabenen Straßenböschung entdecken wir eine kleine Gruppe Ragwurze. Und es sind tatsächlich die sehr kleinblütigen Schnepfen, manchmal haste eben auch Glück. Wir vermuten *Ophrys scolopax* subsp. *picta*, warum sollte es die hier nicht geben? Ein "neues" Taxon wollen wir jedenfalls daraus nicht machen. Bei der Gelegenheit schauen wir auch gleich in ein Privatgrundstück etwas weiter südlich. Es ist niemand zu Hause, also sollten wir auch niemanden stören. Und hier ist richtig was los. Das Gelände ist feuchter, vermutlich sogar im Sommer bewässert, was am satten Grün der Vegetation unschwer zu erkennen ist. Vermutlich wird hier auch regelmäßig relativ spät im Jahr gemäht, ideale Bedingungen also für unsere Blumen. Diesmal passt es also. Insbesondere die mehrheitlich schon blühenden *Anacamptis pyramidalis* stechen ins Auge. Auch der Bestand an *Barlia* ist sehenswert, weil diese Art meistens nur sehr vereinzelt auftritt und Bestände über 10 Exemplare an einem Platz selten sind. Und wenn erst mal die vielen Bienen blühen, dürfte auch das beeindruckend sein. Es sei denn sie werden vorher geköpft, wie schon erlebt. Die Kirschen sind hier übrigens fast schon reif!

- F 38 *Anacamptis pyramidalis* (ca. 150 Ex., blühend-aufblühend)
Barlia robertiana (ca. 150 Ex., verblüht)
Ophrys scolopax subsp. cf. *picta* (20 Ex., blühend-aufblühend)
Ophrys apifera subsp. *apifera* (ca. 200 Ex., knospend)

Auf den nächsten Standort freuen wir uns wieder besonders. Erstens ist er leicht zu finden und zweitens sind neun Arten in unseren Reiseunterlagen vermerkt, darunter eine *Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* in gelb, eine mit rotem Mal und eine mit grünen Sepalen und Petalen. Den Platz finden wir denn auch auf Anhieb, was mit GPS auch keine Kunst ist. Bloß Orchideen sind keine da. Was ist denn hier bloß los? Zu allem Übel hat offensichtlich am letzten Wochenende eine Veranstaltung stattgefunden, die halbwegs grünen Bereiche wurden gemäht, wohl für die Zuschauer oder zum Aufbau von Zelten, wie auch immer. Und dort wo der Rasenmäher nicht hinkam, ist alles zertrampelt. Obwohl wir uns genau umsehen, können wir weit und breit keine Orchidee entdecken. Nach einer dreiviertel Stunde Suche haben wir eine *Barlia*, einen Dingel und eine *Neotinea* notiert, da gibt es ja auf jedem Kreisverkehr der Provence mehr Orchideen. Da hatte unser Kollege damals wohl ein sehr gutes Orchideenjahr erwischt. Jedenfalls erleben wir eine solche Pleite nur selten, zum Glück. Könnte gut sein, dass sich die Trockenheit unter dem Dach der Pinien noch stärker ausgewirkt hat als auf den Freiflächen. Total enttäuscht machen wir uns wieder auf den Weg. Wenigstens sind wir nicht erschöpft vom Fotografieren.



Ehemalige Ockergrube bei Roussillon

- F 39 *Limodorum abortivum* (Einzelex., blühend)
Barlia robertiana (Einzelex., verblüht)
Neotinea maculata (Einzelex., verblüht)

Wir fahren weiter und stehen plötzlich am Rande einer ehemaligen Ockergrube. Was für Farben, man kommt sich vor wie auf einem anderen Planeten! Einmalig ist das und eine kleine Entschädigung für die fehlenden Orchideen. Mit Orchideen rechnen wir jetzt eigentlich nicht mehr. Da meldet Dominik plötzlich aus der hinteren Autositzreihe mindestens 30 Ragwurze. Sonst hat keiner was gesehen, aber der Kerl hat eben gute Augen. Also sollten wir doch besser mal nachsehen. Und tatsächlich. Gleich neben der Straße steht eine besonders schöne Gruppe Hummeln, sagen wir mal *Ophrys holoserica* subsp. *linearis*, dazwischen einige *Ophrys scolopax* subsp. *scolopax*. Etwas weiter im Hinterland und etwas schwer zugänglich liegen brach gefallene und schon weitgehend zugewachsene Terrassen, auf denen ebenfalls zerstreut Orchideen stehen. Absolut gesehen sicher kein überragender Standort, aber bei den Verhältnissen dieses Jahr dennoch bemerkenswert.

- F 40 *Ophrys holoserica* subsp. *linearis* (ca. 50 Ex., blühend)
Ophrys scolopax subsp. *scolopax* (vereinzelt, blühend)
Himantoglossum hircinum (vereinzelt, knospend)
Barlia robertiana (vereinzelt, verblüht)
Limodorum abortivum (wenige, knospend)
Ophrys bertolonii subsp. *drumana* (2 Ex., blühend)

Wir machen noch einen kurzen Abstecher, wissen aber nicht genau, wo wir eigentlich sind. Jedenfalls stehen am Straßengraben wieder mal *Orchis purpurea* subsp. *purpurea*. Viel gibt es aber auch hier nicht. Interessant sind immerhin zwei etwas schwächliche Stendelwurze, die gar nicht mehr weit von der Blüte entfernt sind. *Epipactis tremolsii* ist das bestimmt nicht. Es könnte aber *Epipactis provincialis* sein, was natürlich etwas Besonderes wäre. Trotz intensiverer Suche finden wir keine aufblühende Pflanze, es bleibt bei den zwei Exemplaren. Im Nachhinein ärgert es mich jetzt, kein GPS aufgenommen zu haben, hinterher ist man manchmal schlauer.

- F 42 *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblühend)
Platanthera bifolia (vereinzelt, aufblühend)
Epipactis cf. *provincialis* (2 Ex., knospend)
Neottia nidus-avis (4 Ex., verblühend)

Damit sind wir für heute bedient, oder auch nicht, ganz wie man's nimmt. Zurück auf unserem Ockerfelsen gibt's erst man eine erfrischende provenzalische Dusche. Das Wasser in der Dusche ist übrigens weder lila, noch riecht es nach Lavendel, zum Glück. Heute lassen wir die schnippische Bedienung von gestern links liegen, schließlich gibt es rechts Alternativen. In der Pizzeria ist es uns allerdings eindeutig zu (italienisch) laut, also nehmen wir lieber im neben anliegenden Restaurant Platz. Keine schlechte Wahl, denn das Abendessen ist ganz vorzüglich. 94 Euro für alle Vier - allerdings mit Eisbecher - ist dann aber doch etwas heftig. Das kannste nicht jeden Tag machen.

Samstag, 17. Mai

Das Frühstück ist lecker. Ob allerdings die Fische, die Robert gestern Abend gegessen hat, frisch waren, muss angezweifelt werden, wenn sie verstehen, was ich meine. Die weitere Suche in dieser Gegend scheint nicht viel versprechend zu sein. Wir beschließen, unsere Rechnung zu zahlen und uns wieder auf den Weg gen Norden in etwas feuchtere Gefilde zu machen. Das Wetter ist wieder mal oder immer noch sehr durchwachsen. Kathy leitet uns Richtung Sault, was uns immer wieder (unbeabsichtigt) an Stellen vorbeiführt, die orchideenverdächtig aussehen. Aber außer einigen Purpur-Knabenkräutern und Riemenzungen können wir

nichts entdecken. Dann aber entdecken wir rechts in der Wiese Ragwurze. Es sind dieselben, die wir in der Gegend auch an anderen Stellen schon gefunden hatten, angeblich *Ophrys holoserica* subsp. *druentica*. Rund 60 Pflanzen stehen hier, die Hälfte davon schon in Blüten. Außerdem blühen hier gar nicht wenige *Orchis ustulata*, da kann man also nicht mal meckern.

- F 44 *Ophrys holoserica* subsp. *druentica* (50 Ex., blühend-knospend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, verblühend)
- Orchis ustulata* (zerstreut, blühend-aufblühend)
- Ophrys bertolonii* subsp. *drumana* (Einzelex., blühend)
- Anacamptis pyramidalis* (vereinzelt, knospend)
- Orchis simia* subsp. *simia* (vereinzelt, blühend-verblühend)
- Platanthera bifolia* (vereinzelt, blühend)

Beim Blick auf die Karte sticht der Mont Ventoux sofort ins Auge. Da war noch keiner von uns. Und ein schönes Buch über die Natur des Gebirgszugs gibt's auch, na, das wär doch mal was, wenn wir schon mal da sind. So kann ich meine Mitreisenden überreden, über die Kammstraße weiter nach Westen Richtung Malaucèn zu fahren. Ein bisschen Gebirgsflora wäre zur Abwechslung ja mal nicht schlecht, war zumindest mein Hintergedanke. Da sich Aldo schon beschwert hatte, dass er immer noch keinen Honig einkaufen konnte, kommt uns ein kleiner Stand am Straßenrand gelegen. Hier gibt es alles aus Lavendel, Seife, Parfüm, Kopfkissen, ja sogar Kleiderbügel gefüllt mit Lavendel. Und natürlich auch Lavendelhonig, Gott sei Dank. Mann oh Mann, hat die Alte im Verkaufsstand vielleicht ein Mundwerk, nicht zu fassen. Möglicherweise zuviel Lavendel zu sich genommen. Dann geht es hinauf auf den Mt. Ventoux. Es war keine besonders gute Idee, denn oben stecken wir mitten in den Wolken, Sicht keine 10 Meter. Nachts wäre die Straße eigentlich nicht mehr befahrbar. So bekommen wir leider nichts mit von der schönen Aussicht, und auch Gebirgsflora is nix, wir würden schon nach wenigen Metern in den Wolken völlig die Orientierung verlieren. Immerhin entdecken wir in der Auffahrt auf der Südseite bei noch etwas besseren Sichtverhältnissen einen kleinen Bestand an *Dactylorhiza sambucina*. Dass wir diese Art auf der Höhe und an der Nordflanke, wo die Bedingungen für diese Art eigentlich besser wären, nicht vom Auto aus entdecken können, irritiert uns allerdings. Das Gelände jedenfalls wäre sehr gut geeignet, und auch die Höhenlage würde stimmen. Aber so ist eben Natur.

So, den Mont Ventoux haben wir damit auch gesehen, oder besser gesagt nicht gesehen, ein echter Metzgersgang. Apropos Metzger: Wieder unten angekommen kaufen wir in Malaucèn noch eine Kleinigkeit zu Essen ein und machen uns dann auf den Weg Richtung Die. Dort haben wir uns für heute Abend in der uns wohl bekannten Petite Auberge angemeldet, unter anderem deshalb, weil die Sektfabrik gleich nebenan ist (kleiner Scherz). Die Fahrt führt uns weiter nach Norden wieder ins Département Drôme. An einem kleinen Restplatz packen wir die gerade gekauften Kleinigkeiten aus und machen Mittagspause. Aber nicht mal das kann man ungestört genießen, denn wieder mal geht ein Regenschauer nieder, der uns in den Wagen bzw. unter die Heckklappe zwingt. Der Regen scheint also ein treuer Begleiter dieser Reise zu sein, das ist Pech. Auch hier gibt's übrigens Orchideen im Begleitgrün, die sich vermutlich über den Regen sogar sehr freuen. Schmatzend notieren wir:

- F 45 *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, verblüht)
- Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* (wenige, verblüht)
- Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (wenige, blühend)
- Ophrys holoserica* subsp. cf. *linearis* (Einzelex., blühend)
- Himantoglossum hircinum* (Einzelex, knospend)

Die Wolken werden immer dunkler. Bei gerade mal 12 Grad Celsius und heftigem Gewitterregen erreichen wir den Pass. Eigentlich haben wir keine Lust, hier auszusteigen und mit dem Regenschirm rumzulaufen, lieber wären wir in der Sektkellerei von Die, da ist es wenigstens trocken und wir könnten uns innerlich aufwärmen, wenn sie folgen können. Aber man gönnt sich ja sonst auch alle Orchideen. Und es ist sogar inte-

ressant hier. Zum einen gibt es nämlich die uns schon bekannten, sehr kleinblütigen, hochwüchsigen Spinnen mit relativ dunkler Lippengrundfarbe. Dann aber stehen dazwischen signifikant unterschiedliche Exemplare. Sie sind auffallend niederwüchsig, schon fast verblüht, haben mehrheitlich ein weißlich-hellrosa-grünlich gefärbtes Perigon, sind etwas größer in der Blüte und auch die Blüte ist heller im Grundton. Spontan würde man sagen: Ganz klar, zwei unterschiedliche Sippen. Aber innerhalb der araneola-Gruppe am selben Platz? Das wäre doch sehr ungewöhnlich. Oder sind die kleinwüchsigen allesamt Hybriden mit einer Art mit farbigem Perigon, aber mit welcher? Lösen könnte man das Problem vermutlich nur bei genauerer Erforschung, aber nicht bei diesem Sauwetter. Ohne Belegfotos zu machen fahren wir weiter nach Die.

- F 46 *Ophrys sphegodes* subsp. *araneola* I, spät (vereinzelt, bl.-aufbl.)
Ophrys sphegodes subsp. *araneola* II, früh (vereinzelt, verblühend-verblüht)
Orchis purpurea subsp. *purpurea* (wenige, blühend)
Gymnadenia conopsea subsp. *conopsea* (wenige, knospend)



Wacholder-Pilz

Dann ist die flüssige Labung dran. Wir probieren uns in der Sektkellerei durch, bleiben dann aber doch wieder beim Cuvé impérial traditionel hängen, die Bioversion ist uns etwas zu trocken. Nachdem wir ordentlich gebunkert haben, machen wir uns auf den Weg ins nur rund eine Minute entfernte Hotel. Gerade im Hotel angekommen scheint die Sonne wieder, was die Exkursionslaune schon wieder erheblich steigert. Immer noch haben wir die komischen Spinnen im Kopf und es ärgert uns zunehmend, dass wir nicht wenigstens ein

paar Belegfotos gemacht haben. Der Bericht ist ohne diese Bilder nämlich nichts wert. Wir beschließen nach einigem hin und her, nochmals hochzufahren. Weit ist es ja nicht, und für ein anderes Exkursionsziel in der Umgebung ist es eh schon zu spät. Je näher wir dem Pass kommen, desto dunkler wird es. Oben angekommen tobt das Gewitter doch tatsächlich immer noch, kaum zu glauben. Aber jetzt, wo wir extra noch mal hergefahren sind, wird auch fotografiert, basta. Mit zwei Regenschirmen, Gummistiefeln und Regenjacke trotzen wir dem Sauwetter. Das geht dann so: Einer hält den Schirm über Fotograf und Pflanze, die wird mit Tempo-taschentüchern so gut es geht getrocknet, dann das Foto, und auf zur nächsten Pflanze. Spaß macht das natürlich nicht, aber die Bilder sind im Kasten. Und wie lustig das aussieht, vor allem für Außenstehende! Sie können sich auf der Fototafel selbst ein Bild machen von den unterschiedlichen Ausprägungen der kleinen Spinne hier oben.

Damit ist der Tag wieder mal endgültig gelaufen. Bloß für einen Birnenwechsel an unserem Löwen muss es noch reichen. Zum Glück hab ich ja Übung, denn die Dinger halten nicht mal ein Jahr durch bei der Baureihe 307. Aber wenn sonst nichts kaputt geht, können wir zufrieden sein. Abendessen gibt's heute in unserem Hotel, ganz vorzüglich, wie wir ja schon in zurückliegenden Jahren erfahren haben. Ist schließlich auch eine Logis de France, da weiß man was man hat. Nur die Messer ernten Kritik. "Darauf könne man bis Paris reiten" war denn auch der Spruch des Abends. Die Zimmer sind auch o.k., nur das elektrische Turbo-WC ist etwas gewöhnungsbedürftig. Was es alles gibt! Aber um es vorweg zu nehmen, es wird sich zum Glück niemand verletzt. Also soweit alles paletti. Hoffen wir nur, dass wenigstens Morgen das Wetter besser ist als heute.

Sonntag, 18. Mai

Die Wolken hängen tief, das Thermometer zeigt 10 Grad am Morgen unseres letzten Exkursionstags. Es regnet nicht, noch nicht möchte man sagen, denn bei der hohen Luftfeuchte wird es dabei nicht bleiben. Nachdem alles eingepackt ist, hat die Schräglage unseres Wagens wegen des aufgenommenen Alkohols deutlich zugenommen. Damit können wir nicht mehr ganz so flott in die Kurven fahren, schließlich soll der Wagen noch ein wenig halten.

Unser nächster Standort ist sehr orchideenreich. Viel ist hier oben aber noch nicht los, die Vegetation ist relativ zurück. Kein Wunder, denn im April kam noch mal eine Ladung Schnee runter, und das hemmt doch das Wachstum ganz beträchtlich. *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* ist dieses Jahr gut vertreten, steht allerdings zu 50 % erst in Knospen. Besonders deutlich wird die Wachstumsverzögerung an den Narzissen, die erst Blätter getrieben haben. Und auch beim Frauenschuh dürfte es gut noch 10-14 Tage dauern bis zur Blüte. Selbst die stängellosen Enziane blühen mehrheitlich noch nicht, was doch etwas erstaunt.

Noch etwas ist zu berichten: Nachdem die Bergstiefel noch nass sind, bleiben mir diesmal die Gummistiefel. Die aber sind zum Bergsteigen doch weniger geeignet, und so kommt es wie es kommen muss. Beim Erklimmen der steilen Straßenböschung zum Ablichten einer schönen Vierergruppe *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* rutsche ich aus und meine nagelneue Olympus E 510 rutscht mir aus der Hand. Ich kann mich zwar halten, muss aber hilflos zusehen, wie sie, sich immer schneller überschlagend, die nasse Böschung herunterkullert, bis sie schließlich auf der Straße liegen bleibt. Der Blitz war schon ausgeklappt, die Kamera eingeschaltet. Eigentlich muss sie jetzt kaputt sein, es kann gar nicht anders sein. Aber ich habe Glück. Nur die Abdeckung des Displays hat es weggerissen, ansonsten scheint alles noch zu funktionieren. Nachdem die Abdeckung gereinigt und getrocknet ist, klebe ich sie wieder an die Kamera, und es scheint sogar zu halten. Mann oh Mann, was für ein Schreck. *Orchis pallens* übrigens ist schon am Verblühen, der scheint die kühle Witterung also nichts ausgemacht zu haben. Und in voller Blüte steht *Listera cordata*. Sie gehört damit zu den Frühblühern hier oben im Gegensatz zu ihrer Schwester *Listera ovata*, die erst in Knospen steht.

F 47 *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* (vereinzelt, kn.-aufblühend-blühend)
Orchis militaris subsp. *militaris* (zerstreut, knospend-aufblühend)

Orchis purpurea subsp. purpurea (zerstreut, kn.-aufblühend-blühend)
 Cypripedium calceolus (wenige, treibend)
 Cephalanthera longifolia (vereinzelt, knospend)
 Orchis pallens (vereinzelt, verblühend-verblüht)
 Ophrys insectifera subsp. insectifera (vereinzelt, aufblühend)
 Platanthera cf. bifolia (wenige, knospend)
 Gymnadenia conopsea subsp. conopsea (vereinzelt, kn.-treibend)
 Listera ovata (zerstreut, knospend)
 Listera cordata (ca. 100 Ex., blühend)
 Neottia nidus-avis (wenige, knospend)
 Dactylorhiza maculata subsp. fuchsii (zerstreut, treibend)
 Orchis purpurea subsp. purpurea
 x Orchis militaris subsp. militaris (zerstreut, kn.-aufblühend-bl.)



Suchbild: Hier verstecken sich 12 Kleine Zweiblätter (Listera cordata)

Zu Listera cordata gibt's eine Zugabe:

Die letzte Orchidee des Monats gab das Stichwort: Corallhoriza trifida. Und da wir in unserem Archiv der Orchidee des Monats noch keine Art der Gattung Listera behandelt haben, wollen wir uns diesmal mit dem kleinen Herzblatt näher beschäftigen. Der Name ist treffend gewählt für die Vertreter der Gattung Listera. Nur zwei Arten zählt sie in Europa,

beide haben in der Regel nur zwei gegenständige Blätter, die sich im Frühjahr ausbilden. Während die größere Schwester *Listera ovata* bis zu 13 Zentimeter lange und 8 Zentimeter breite und damit relativ große und ovale Blätter hat, sind die Blätter von *Listera cordata* viel kleiner, tatsächlich annähernd herzförmig und unterhalb der Mitte des Stängels ausgebildet. Nur 1-2,5 Zentimeter sind sie lang, das ist nun wirklich schon ziemlich unscheinbar. Der Blütenbau jedoch zeigt die Verwandtschaft unmissverständlich.

Insgesamt ist *Listera cordata* ein unscheinbares Pflänzchen. Meist sind die Pflanzen nur rund 10 Zentimeter hoch, seltener bis zu 15, und oft auch kleiner. Selbst fünf Zentimeter große Exemplare mit wenigen Blütchen kann man finden, wenn man sich weit genug bückt. Ihre Blüten sind nur 6-7-Millimeter groß und damit deutlich kleiner als die von *Listera ovata*, deren Lippe immerhin bis zu 1,5 Zentimeter lang werden kann. Die Art bildet keine Knollen aus, sondern ein kriechendes, schlankes, mit dünnen Wurzeln besetztes Rhizom (Rhizomgeophyt). Interessant ist auch, dass die Blüten relativ lange frisch aussehen, selbst dann noch, wenn der Fruchtknoten bereits stark angeschwollen ist. Selbst bei Fruchtreife findet man noch vereinzelt fotogene Blüten. Möglich ist das nur durch das feuchte und kühle Mikroklima an ihren Standorten, die eine schnelle Welke verhindern. Der manchmal zu hörende Name *Neottia cordata* ist wenig gebräuchlich. Selbst Delforge, der diesen Namen in der Überschrift verwendet, greift auf derselben Seite im Schlüssel der Gattung *Neottia* wieder auf die Bezeichnung *Listera* zurück.

Das zarte Pflänzchen ist zirkumpolar verbreitet, in Europa, im Süden bis zu den Pyrenäen, Norditalien, Bosnien, Kleinasien. Auch im Kaukasus, im gemäßigten Asien bis zu den Kurilen kann man sie finden. Schwerpunkt ist Nordeuropa, weiter im Süden ist sie nur in den Alpen und Voralpen etwas häufiger, wobei sie sicher wegen ihrer Zartheit leicht übersehen wird. In Deutschland selbst ist sie selten. Man schätzt die Fundorte auf insgesamt nur rund 20.

Dieses Vorkommensgebiet hängt zusammen mit den sehr speziellen Standortansprüchen. Sonne mag sie nämlich ebenso wenig wie Wärme. So findet man sie fast ausschließlich im Wald an feuchten bis nassen Stellen. Sucht man sie beispielsweise im Bergwald, sollte man sich an den Torfmoosen orientieren. Fast immer steht sie nämlich mitten im Moos oder in dessen unmittelbarer Umgebung, wo auch die Heidelbeere und Sauerklee öfters zu finden sind. Dort ist es meist sehr schattig und feucht und es herrscht ein kühles, aber ausgeglichenes Mikroklima, was dieser Art besonders zusagt. Dies ist auch der Grund, weshalb man sie in den Mittelgebirgen und den Alpen unter 1.000 Höhenmeter meist vergeblich sucht. Erst bei 2.300 Metern Höhe endet hier das vertikale Verbreitungsgebiet. Im Norden verschieben sich die Höhenzonen nach unten. Dort findet man das kleine Herzblatt dann auch in tundrenartigen Zwergstrauchheiden bis fast auf Meeresebene.

Wo sie gute Bedingungen hat, kommt *Listera cordata* gern auch truppförmig vor. Hat man erst mal ein blühendes Exemplar entdeckt, findet man drum herum meist gleich noch weitere, wobei einem dann sogar die charakteristischen Blätter der sterilen Pflanzen auffallen. Die Art bevorzugt saure Böden, was aufgrund der bereits geschilderten Standortansprüche nicht weiter verwunderlich ist. Die Blütezeit beginnt im Juni und reicht in höheren Lagen bis in den August. Berücksichtigt man die Höhenlage, blüht die Art also relativ früh, immer deutlich vor *Dactylorhiza fuchsii* und oft zusammen mit *Corallorhiza trifida*. *Listera cordata* ist eine allogame Art (Fliegenblütigkeit) mit unterdurchschnittlichem Fruchtansatz. Die Bestäubung erfolgt durch Pilzmücken und kleine Käfer. Der Chromosomensatz beträgt $2n = 38$ (36-42), Hybriden sind keine bekannt.

Als nächstes halten wir an der Auffahrt an der Stelle, wo schon mehrfach von der Hybride zwischen *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* und *Orchis mascula* subsp. *mascula* berichtet wurde. *Orchis mascula* subsp. *mascula* gibt es in diesem Jahr auch hier etwas häufiger, aber etwas, das wir eindeutig als Hybride bezeichnen könnten, ist nicht darunter. Dabei gehen wir mal davon aus, dass eine solche Hybride einen intermediären Sporn und deutlich erkennbare grüne Nerven an der Helminnenseite haben sollte. Beides wären erfahrungsgemäß signifikante Erkennungsmerkmale einer Hybride mit einem Elter aus der *Orchis spitzelii*-Gruppe. Auch hier ist die Vegetation deutlich im Verzug im Vergleich zum letzten Jahr. Besonders lecker ist eine Gruppe *Orchis x hybrida*. Und noch nie gesehen hatte ich bislang einen offensichtlich Holz zersetzenden Pilz an *Juniperus communis*. Sieht fast aus wie der Ziegenbart, nur etwas größer. Was es nicht alles so gibt.

- F 48 *Orchis militaris* subsp. *militaris* (zerstreut, aufblühend-knospend)
- Orchis mascula* subsp. *mascula* (zerstreut, blühend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (vereinzelt, blühend)

Ophrys sphegodes subsp. *araneola* (wenige, blühend-verblühend)
Listera ovata (zerstreut, blühend-knospend)
Gymnadenia conopsea subsp. *conopsea* (wenige, treibend)
Ophrys insectifera subsp. *insectifera* (vereinzelt, kn.-aufblühend)
Orchis militaris subsp. *militaris* x *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, aufbl.-kn.)



Mt. Aguille mit *Orchis spitzelii* und der Hybride mit *Orchis pallens*

Etwas weiter dann der bekannte Platz der Hybriden zwischen *Dactylorhiza sambucina* und *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii*. Hätte uns auch gewundert, wenn die schon in Blüte stehen würden. Aber immerhin, sie stehen kurz davor, während die Blütenstände von *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* noch gar nicht zu erkennen ist. Machen wir ein wenig Biotoppflege.

F 49 *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (verbreitet, treibend)
Dactylorhiza sambucina (vereinzelt, blühend)
Orchis spitzelii subsp. *spitzelii* (vereinzelt, knospend-aufblühend)
Listera ovata (verbreitet, knospend)
Dactylorhiza sambucina x *Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (3 Ex., knospend)

Für den Pass ist es natürlich auch noch etwas früh. *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* steht weitgehend in Knospen. Dennoch ist gut zu erkennen, dass es auch hier dieser Art relativ gut geht in diesem Jahr. *Orchis pal-*

lens blüht noch, und tatsächlich ist auch die untere Hälfte der Hybride zwischen *Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* und *Orchis pallens* schon aufgeblüht. Insgesamt ist die Pflanze in diesem Jahr aber etwas schwächer als im letzten Jahr. Mal sehen, wie lange es diese Kostbarkeit noch zu bestaunen gibt.

- F 50 *Orchis purpurea* subsp. *purpurea* (wenige, knospend-aufblühend)
- Orchis militaris* subsp. *militaris* (wenige, knospend)
- Ophrys insectifera* subsp. *insectifera* (vereinzelt, aufblühend)
- Dactylorhiza maculata* subsp. *fuchsii* (zerstreut, treibend)
- Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* (vereinzelt, aufbl.-knospend-blühend)
- Orchis pallens* (wenige, blühend)
- Orchis mascula* subsp. *mascula* (wenige, blühend)
- Listera ovata* (zerstreut, blühend-knospend)
- Orchis spitzelii* subsp. *spitzelii* x *Orchis pallens* (Einzelex., blühend)
- Orchis purpurea* subsp. *purpurea* x *Orchis militaris* subsp. *militaris* (Einzelex., blühend)

Mittelweile zeigt der kleine Zeiger der Uhr genau auf die Zwei. Das war denn auch absolut endgültige deadline für unseren Aufbruch ins Elsass. Unterwegs immer wieder Regenschauer und Gewitter, unter anderem auch beim großen Hähnchen. Damit hat sich die Witterung während unserer Reise auf gleich bleibendem Niveau gehalten. Gegen Dreiviertel Acht sind wir dann in Jepsheim, und drei Stunden später in Börtlingen. Der Tacho zeigt 99.139 km, was nichts anderes bedeutet, als dass wir insgesamt rund 2.500 Kilometer unterwegs waren in den 8 Tagen, das ist ja noch im Rahmen, alles in allem. Und in die Werkstatt mussten wir auch nicht, très bien.

